



# 2017

JAHRESBERICHT



Das Medikamentenhilfswerk

# Inhaltsverzeichnis

03 | Vorwort des Vorstands

04 | Die Notapotheke der Welt

06 | Hilfe weltweit

- 06 | Länderübersicht
- 08 | Grundsätze der Arbeit
- 10 | Medikamentenhilfe
- 12 | Sachspenden
- 14 | Weitere Standorte
- 16 | Humanitäre Hilfe
- 22 | Entwicklungszusammenarbeit
- 28 | Pharmazeutische Fachberatung
- 32 | Auswahl der Projekte im Überblick

34 | Kommunikation, Fundraising und Bildungsarbeit

- 36 | Helfen – leicht gemacht
- 37 | Unternehmen engagieren sich vielfältig
- 38 | Bildungsarbeit: Anregungen zum Perspektivenwechsel
- 39 | Zustiftungen und Vermächtnisse
- 40 | Momentaufnahmen 2017

42 | Organigramm

43 | Bericht des Beirats

44 | Die Botschafterin Anke Engelke

45 | Bericht des Präsidiums

46 | Finanzbericht

- 46 | Geleistete Hilfe, Geldspenden, Sachspenden & Fördermittel
- 48 | Bilanz action medeor e.V.
- 50 | Gewinn- & Verlustrechnung action medeor e.V.
- 52 | Bilanz, Gewinn- & Verlustrechnung action medeor-Stiftung
- 54 | Bilanz, Gewinn- & Verlustrechnung  
action medeor International Healthcare gGmbH

56 | Lagebericht und Ausblick

58 | Dank an Förderer und Spender

59 | Unser Leitbild

60 | Kontakt

## Impressum

Herausgeber: Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

St. Töniser Straße 21 | 47918 Tönisvorst

Verantwortlich für den Inhalt: Bernd Pastors (Vorstandssprecher),

Christoph Bonsmann (Vorstand)

Redaktionsleitung & Konzeption: Dr. Angela Zeithammer, Laura Bräuning

Design, Layout & Satz: Christine Holzmann

Titelbild: © action medeor/B. Breuer

Das Coverbild zeigt einen Mitarbeiter des Madisi-Hospitals in Malawi.



Medikamentenhilfe



Humanitäre Hilfe



Entwicklungszusammenarbeit



Pharmazeutische Fachberatung



Christoph Bonsmann

Bernd Pastors

## Liebe Freunde und Förderer von action medeor,

Gesundheit darf keine Frage der Herkunft sein, denn das Recht auf Gesundheit gilt für jeden Menschen weltweit – unabhängig von Alter, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung und politischer und religiöser Anschauung. So sieht es das Leitbild von action medeor vor und an diesen Grundsätzen orientiert sich die Arbeit von action medeor seit über 50 Jahren.

Der Zugang zu einer ausreichenden Gesundheitsversorgung bleibt vor allem Menschen in Armutsregionen verwehrt. Kommen noch Naturkatastrophen und kriegerische Konflikte hinzu, brechen Gesundheitsstrukturen oft völlig zusammen. In der Folge können Verletzte nicht versorgt und chronisch Kranke nicht behandelt werden; zudem werden einfach zu behandelnde Erkrankungen wie Lungenentzündungen oder Durchfälle lebensgefährlich.

Als Notapotheke der Welt stellt action medeor diese lebenswichtige medizinische Grundversorgung bereit. Die Schwerpunktländer im vergangenen Jahr bildeten dabei Syrien, der Jemen, der Nordirak, die DR Kongo und der Südsudan. Teilweise koordinierten Mitarbeiter von action medeor vor Ort persönlich die Abwicklung der Soforthilfe. Dabei gilt es, die erschwerten Zugänge in den Regionen zu überwinden, die nicht zuletzt durch die Kriegsparteien verursacht werden.

Neben der akuten und der regelmäßigen Medikamentenversorgung für eine Vielzahl von Gesundheitseinrichtungen weltweit setzt sich action medeor auch sehr stark für die nachhaltige Stärkung von Gesundheitsstrukturen ein. Dazu gehörte 2017 auch die Ausbildung von pharmazeutischen

Fachkräften im akademischen und im nichtakademischen Bereich. Genau hier wird auch zukünftig der Schwerpunkt der Stiftung von action medeor liegen: als Investition in die Zukunft. Denn dort wo die Qualität der Ausbildung angehoben wird, wird der Gesundheitssektor insgesamt gestärkt.

„Hilf den Helfern“ lautet das Motto der aktuellen Social-Media-Kampagne von action medeor. Überall dort wo lebenswichtige Arzneimittel und dringend benötigte medizinische Verbrauchsartikel fehlen, sind den Helfern die Hände gebunden. action medeor setzt sich mit allen Kräften dafür ein, dass sich dies ändert. Dafür benötigen wir die Unterstützung von privaten Spendern, von Unternehmen, von öffentlichen Geldgebern und von Stiftungen. Allen Förderern gilt unser großer Dank für die Unterstützung im vergangenen Jahr.

Bernd Pastors  
Vorstandssprecher

Tönisvorst, im Juni 2018

Christoph Bonsmann  
Vorstand

# Die Notapotheke der Welt im Jahre 2017



Eingang von **6,97 Mio. Euro** freien & gebundenen Geldspenden



**1,65 Mio. Euro** Sachspenden

**4,22 Mio. Euro** Fördermitteln



Know-how von **78** hauptamtlichen Mitarbeitern und **40** Ehrenamtlern

Im **4.000 m<sup>2</sup>** großen Lager werden **143** verschiedene Medikamente

und **521** medizinische Bedarfsartikel und Geräte bevorratet.



**13.889** Pakete mit einem Gesamtgewicht von **321 t** wurden in



**91** Länder verschickt.

Über **2,5 Mio.** Menschen profitierten in den Projekten im Bereich Not- und Wiederaufbauhilfe.

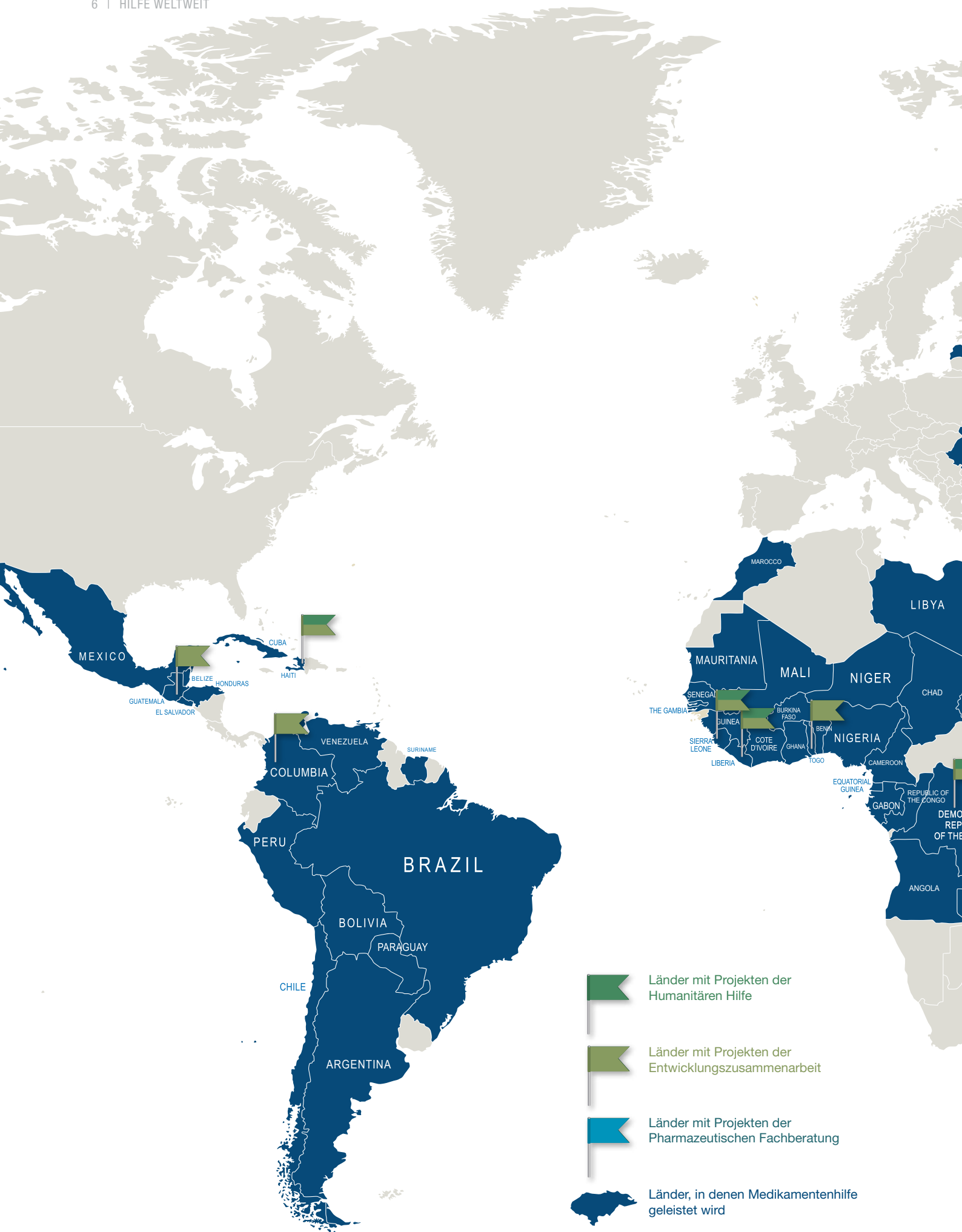


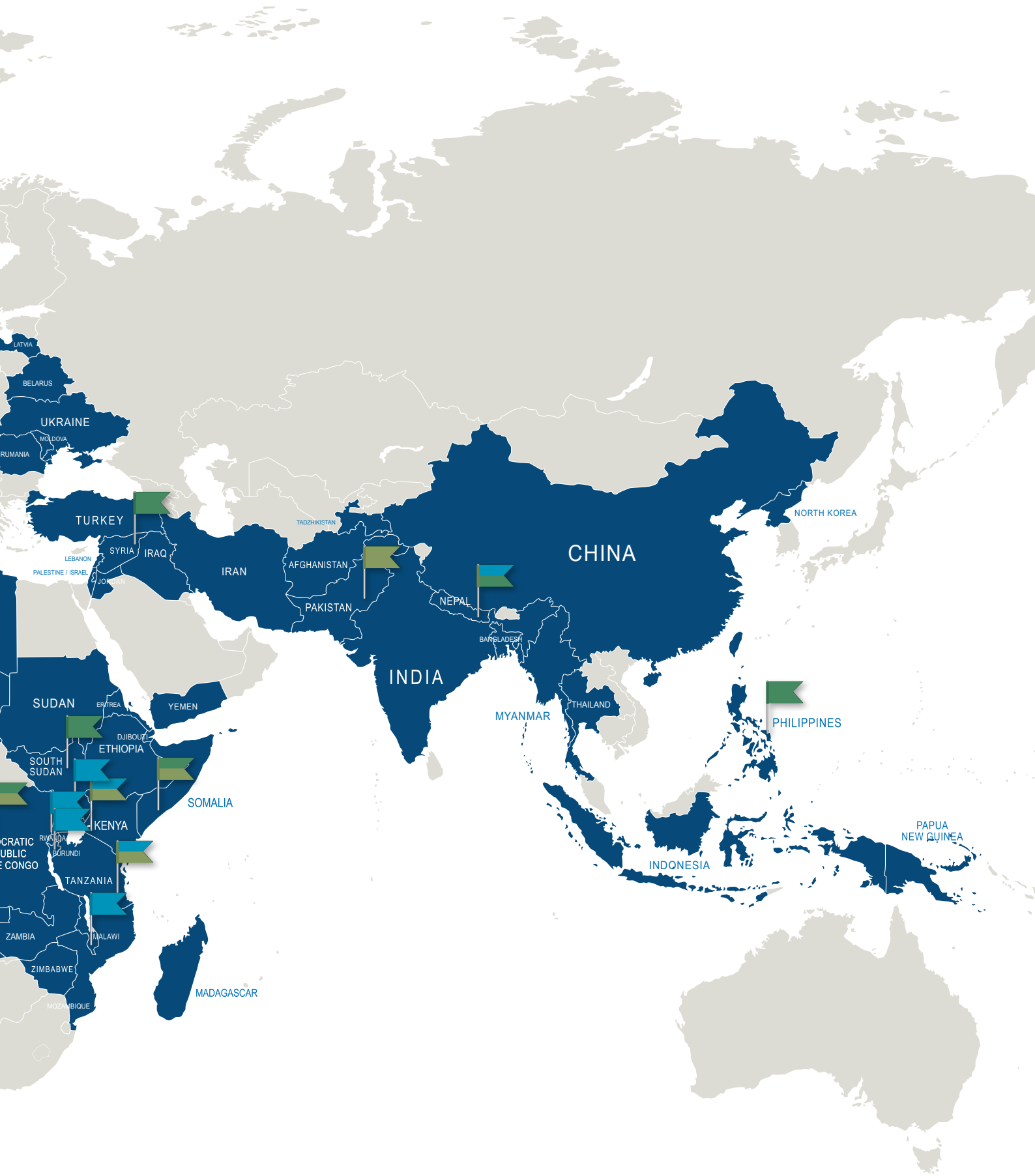
Mit weiteren Projekten wurden

**ca. 3,3 Mio.**

Menschen erreicht.







Hilfe weltweit



Weitere Informationen finden Sie auf:  
[www.medeor.de](http://www.medeor.de)

# Gesundheit ist ein Menschenrecht – dafür setzt sich action medeor ein

„Jeder hat das Recht auf einen Lebensstandard, der seine und seiner Familie Gesundheit und Wohl gewährleistet, einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztliche Versorgung und notwendige soziale Leistungen (...)“

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen von 1948

Die Erreichung dieses Rechtes ist ein wichtiges und weltweites Ziel, dem sich die Regierungen der Länder mit der Unterzeichnung der Menschenrechtserklärung verpflichtet haben. Doch die Umsetzung des Rechtes ist nach wie vor ungenügend. Einerseits gibt es erhebliche Fortschritte, z.B. beim Rückgang der Kindersterblichkeit und der Vermeidung und Behandlung von HIV/Aids sowie von Tropenkrankheiten. Andererseits ist laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) eine Gesundheitsversorgung für etwa eine Milliarde Menschen entweder überhaupt nicht verfügbar oder zu teuer. Dadurch sterben Menschen in armen Regionen der Welt an eigentlich behandelbaren Krankheiten, und Geburten werden für Mutter und Kind zu einem lebensbedrohlichen Risiko.

Die großen Unterschiede in den Lebensverhältnissen zwischen den Ländern sowie einzelnen Regionen eines Landes sind eine enorme Herausforderung. Im Jahr 2015 haben die Vereinten Nationen deshalb die Agenda 2030 verabschiedet und dabei 17 nachhaltige Entwicklungsziele festgelegt.

Eine besondere Bedeutung kommt dem Thema Gesundheit mit dem dritten Nachhaltigkeitsziel zu: die Sicherstellung eines gesunden Lebens und Förderung des Wohlbefindens für alle Menschen jeden Alters.

Die vier Arbeitsschwerpunkte von action medeor tragen zu diesem Ziel bei:

## SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



**Medikamentenhilfe:**  
Weltweite Versorgung mit Medikamenten & Bedarfsartikeln



**Entwicklungszusammenarbeit:**  
Nachhaltige Verbesserung von Gesundheitsstrukturen



**Humanitäre Hilfe:**  
Schnelle Hilfe im Katastrophenfall



**Pharmazeutische Fachberatung:**  
Wissenstransfer und Ausbildung



# Ethische Standards

action medeor arbeitet auf der Basis national und international anerkannter ethischer Standards. Dazu gehören eine Vielzahl von Selbstverpflichtungen, die ethisches Verhalten in den verschiedenen Fachbereichen von action medeor betreffen.

**Europäischer Konsens über die Humanitäre Hilfe:** Hierbei handelt es sich um eine Verpflichtung aller EU-Länder, ihre humanitären Hilfsmaßnahmen auf den Grundsätzen der Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Unabhängigkeit und Neutralität untereinander abzustimmen.

**Core Humanitarian Standard:** Dieser Standard umfasst neun Verpflichtungen zu einer verantwortungsvollen Humanitären Hilfe mit dem Anliegen, deren Qualität und Wirksamkeit zu verbessern.

**Code of Conduct:** Der Verhaltenskodex der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung sowie nichtstaatlicher Hilfswerke in der Katastrophenhilfe hat das Ziel, allgemeingültige Standards für Hilfsaktionen zu setzen und deren Qualität zu verbessern.

Die **zwölf Grundregeln der Humanitären Hilfe** wurden von den Mitgliedern des Koordinierungsausschusses des Auswärtigen Amtes (KoA) beschlossen. Sie enthalten u.a. das Recht auf Humanitäre Hilfe unabhängig von Rasse, Religion, Staatsangehörigkeit, politischer Überzeugung oder sonstigen Unterscheidungsmerkmalen.

**Unternehmenspartnerschaften** sind willkommen, wenn sich Unternehmen mit den Werten von action medeor identifizieren und Ethikrichtlinien erfüllen, die sich am Global Compact der Vereinten Nationen orientieren, der zwischen Unternehmen und der UNO geschlossen wurde, um die Globalisierung sozialer und ökologischer zu gestalten.

Die **Lieferanten und Dienstleister** von action medeor werden sorgfältig ausgewählt. Bei der Auswahl werden auch ethische Kriterien angelegt. Bei Herstellern von Arzneimitteln und Medizinprodukten legt action medeor unter anderem Wert auf die Arbeitsbedingungen und orientiert sich hier an den Richtlinien der International Labour Organization (ILO).

Der **Einkauf** von action medeor beschafft Produkte dem Standard der Humanitarian Procurement Centres entsprechend: Der Standard umfasst unter anderem ethische Beschaffung, Nichtdiskriminierung und Transparenz.

Das **Leitbild** von action medeor definiert neben der Mission auch die Werte und die Handlungsprinzipien des Vereins. Geprägt werden diese von der Übersetzung des lateinischen Wortes „medeor“ ins Deutsche: „Ich helfe, ich heile.“

Ziel des **VENRO-Verhaltenskodex** ist es, durch gemeinsame Standards eine verbesserte Qualität der zivilgesellschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit und der Humanitären Hilfe herbeizuführen und die Arbeit der Mitglieder des Verbands für die Öffentlichkeit und den Spender transparent zu gestalten.





» Viele Kinder, die zu uns gebracht werden, sind mangelernährt, denn durch die anhaltende Gewalt sind Lebensmittel knapp und sehr teuer. Dank der kalorienreichen Spezialnahrung und Vitaminpräparate von action medeor können die Jungen und Mädchen bald wieder zu Kräften kommen. <<

Dr. Marianna Santin | Ärztin im Comboni Hospital in Wau, Südsudan

# Die Medikamentenhilfe

Hilfsorganisationen sowie Gesundheitseinrichtungen weltweit erhalten bei action medeor Medikamente, die laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) essenziell für die Gesundheitsversorgung sind. Zusätzlich stehen medizinische Bedarfsartikel und medizinisches Equipment zur Verfügung. Im 4.000 m<sup>2</sup> großen Lager in Tönisvorst sind mehr als 140 unterschiedliche Medikamente und 500 verschiedene medizinische Bedarfsartikel und Geräte jederzeit verfügbar. Deshalb kann action medeor in Katastrophenfällen Hilfe innerhalb von 24 Stunden bereitstellen.

Die Abgabe der Medikamente und der Bedarfsartikel erfolgt kostendeckend und dort, wo möglich, spendenfinanziert. Auch durch öffentliche Fördermittel werden Medikamentenlieferungen möglich gemacht. Gleichzeitig leistet die pharmazeutische Industrie wertvolle Hilfe durch lebensrettende Sachspenden.

Als pharmazeutischer Großhändler bezieht action medeor die Medikamente von zertifizierten Herstellern, die strenge Qualitätsstandards einhalten. Auf dem Verpackungsetikett ist immer der Name des Herstellers zu finden. Bei Arzneimitteln, für die action medeor Lizenzinhaber ist, wird auch action medeor auf dem Etikett genannt. Somit ist stets transparent, woher ein Medikament bezogen wurde.

Bei den Medikamenten von action medeor handelt es sich um hochwertige Generika, die den gleichen Wirkstoff wie das Originalpräparat enthalten, aber dem Patentschutz nicht mehr unterliegen. Grundlage für die Auswahl ist die WHO-Liste der essenziellen Arzneimittel (WHO Model List of Essential Medicines). Darüber hinaus wird das Sortiment einer jährlichen Prüfung unterzogen.

Ein Großteil der Medikamente wird bei qualifizierten Herstellern aus Indien und China beschafft. Gründe hierfür sind nicht nur günstigere Preise, sondern auch die Tatsache, dass nicht alle Arzneimittel der WHO-Liste in Europa hergestellt werden, da entsprechende Krankheiten nicht vorkommen oder Therapien nicht üblich sind. Außerdem führen diese Hersteller Stabilitätsuntersuchungen für die Klimazonen III und IV durch, die für die Medikamentenhilfe von action medeor besonders relevant sind.

Im vergangenen Jahr verschickte action medeor Medikamente und medizinische Bedarfsartikel in 91 Länder in einem Wert von 6,94 Mio. Euro (2016: 7,53 Mio. Euro).



© action medeor

# Sichere Medikamente und Sachspenden

Alle Lieferanten und Produkte von action medeor werden regelmäßig überprüft, um eine hohe Qualität zu garantieren. Auch action medeor erfüllt als pharmazeutischer Großhändler arzneimittelrechtliche Vorgaben. Durch diese hohen Standards ist das Hilfswerk offiziell zentrale Beschaffungsstelle der Europäischen Union. Diese Anerkennung als Humanitarian Procurement Center (HPC) ist mit einer entsprechenden wiederkehrenden Überprüfung verbunden.

## ✓ action medeor

Überwachung durch Bezirksregierung Düsseldorf

## ✓ Lieferant/Hersteller Fertigarzneimittel

Mindeststandard ist das GMP-Zertifikat (Good Manufacturing Practice) der im Land ansässigen Arzneimittelbehörde

Prüfung durch Arzneimittelbehörde  
Prüfung durch EU-Arzneimittelbehörden oder  
zusätzliche Prüfung durch action medeor

## ✓ Produkt/Fertigarzneimittel

Umfangreiche Prüfung und Bewertung von Qualitätsunterlagen für jedes Arzneimittel vor der Bestellung

Zweitanalyse in unabhängigem Labor bei Produktion außerhalb der EU

## ✓ Wareneingangsprüfung

Prüfung durch qualifizierte Mitarbeiter bei action medeor

## ✓ Freigabe für Versand

Ein Pharmazeut bei action medeor gibt die ordnungsgemäß produzierte und kontrollierte Charge frei

## Wertvolle Sachspenden:

Unternehmen leisten mit Sachspenden einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der medizinischen Versorgung, die aus Spendengeldern allein nicht finanziert werden könnte.

Infrage kommen Arzneimittel und medizinische Bedarfsartikel

**... für entsprechenden Bedarf bei unseren Partnern**

**... aus zuverlässiger Quelle**

**... mit entsprechend gültigen Haltbarkeiten**

# Medikamentenhilfe für Krisen weltweit

2017 bestimmten vier große Schwerpunkte die Medikamentenhilfe von action medeor: die Hungerkatastrophe in Ostafrika, die humanitäre Krise im Jemen und die von Krieg und Gewalt betroffenen Regionen im Irak und in Syrien. Die Hilfe wird auch 2018 fortgesetzt.

Alle genannten Regionen zeichnen seit Jahren anhaltende politische Krisen aus. Für die dort lebenden Menschen bedeutet dies eine nicht enden wollende Belastung. Denn damit einher gehen Flucht und Vertreibung und immer wieder eine ungenügende medizinische Versorgung. Eigentlich gut zu behandelnde Erkrankungen werden lebensbedrohlich, chronisch Kranke erhalten keine Therapien und für akut Verletzte gibt es keine ausreichende Notversorgung.

In Ostafrika vernichteten langanhaltende Dürren die Lebensmittelvorräte der Menschen; hinzu kamen im Südsudan gewaltsame Auseinandersetzungen, die die Menschen zur Flucht zwangen. Um die akute Not in den betroffenen Regionen zu bekämpfen, brachte action medeor Medikamente und therapeutische Notfallnahrung auf den Weg. Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes wurde ein Nothilfeprojekt durchgeführt, um Gesundheitseinrichtungen im Südsudan mit dringend benötigten Arzneimitteln und medizinischen Verbrauchsmaterialien zu versorgen. In Somalia unterstützte action medeor mobile Kliniken, durch die insbesondere

mangelernährte Kinder und schwangere Frauen medizinisch behandelt werden konnten.

Im Jemen sind die Ressourcen lange erschöpft, es gibt kaum sauberes Trinkwasser, Millionen Menschen hungern. Die Zahl der Cholera-Kranken stieg im vergangenen Jahr kontinuierlich. action medeor schickte 2017 deshalb Medikamentensendungen im Wert von 333.000 Euro an lokale Partner im Jemen, weitere Hilfe folgt. Auch in die Regionen des Nordirak und nach Syrien wurden im vergangenen Jahr wiederholt große Medikamentensendungen im Wert von 327.000 Euro bzw. 250.000 Euro auf den Weg gebracht. Auch dort arbeiten die Gesundheitshelfer in Ermangelung von Arzneimitteln und Verbrauchsmaterialien unter schwierigsten Bedingungen.

Die Medikamentenhilfe von action medeor findet trotz der logistischen Herausforderungen ihre Bestimmungsorte; dies ist auch der hervorragenden Arbeit der Partnerorganisationen vor Ort zu verdanken.



Sigmar Gabriel zeigt sich als Bundesaußenminister bei seinem Besuch von action medeor beeindruckt: „Die Arbeit, die Sie leisten, kann nicht hoch genug geschätzt werden.“

# action medeor unterstützt das tansanische Gesundheitssystem

action medeor versorgt seit Gründung im Jahr 1964 viele Gesundheitsstationen in Tansania mit Medikamenten. 2004 wurde die action medeor International Healthcare gegründet und 2005 eine erste Niederlassung in Dar es Salaam eröffnet. Zwei weitere Niederlassungen im ländlichen Tansania folgten seither. So wird der Zugang zu qualitativ hochwertigen Medikamenten nachhaltig verbessert.

Das tansanische Gesundheitsministerium ist für die Versorgung von Gesundheitseinrichtungen verantwortlich. Der Staat kann bei Medikamenten den Bedarf jedoch oft nicht vollständig decken. Dies gilt insbesondere für die kirchlichen Gesundheitseinrichtungen in den ländlichen Regionen und führt dazu, dass Patienten oftmals nicht ausreichend behandelt werden können. Es fehlt beispielsweise an Antibiotika, Medikamenten gegen Malaria, Schmerzmitteln, Verbandszeug, Spritzen und Kanülen. Hinzu kommt vor allem in ländlichen Gebieten ein hoher Mangel an qualifiziertem Gesundheitspersonal.

action medeor leistet mit einem eigenen Medikamentenlager in der Fünfeinhalb-Millionen-Stadt Dar es Salaam bereits einen wichtigen Beitrag in der Medikamentenversorgung Tansanias. Durch das zweite action medeor-Lager im 600 km entfernten Masasi können ländlich gelegene

Gesundheitseinrichtungen auch im äußersten Süden des Landes noch schneller beliefert werden. Nun soll ein drittes Lager in Makambako die Versorgung im Südwesten des Landes erleichtern. Der Hamburger Intralogistik-Spezialist Jungheinrich, seit 2012 Kooperationspartner von action medeor, ist auch hier ein wichtiger Förderer: Eine großzügige Spende ermöglichte die Renovierung und Ausstattung des Gebäudes und finanziert auch einen Teil der anfallenden laufenden Kosten.

Durch die Niederlassungen von action medeor in Tansania können Transportwege gespart und vor allem auch Versorgungslücken verringert werden. Zudem werden Strukturen vor Ort nachhaltig gestärkt, indem action medeor lokale Fachkräfte unter dem Landesdirektor und Pharmazeuten Gerald Masuki beschäftigt. Er folgte 2017 dem bisherigen Landesdirektor Fritz Steinhausen, der sich in den Ruhestand verabschiedete. Das Team in Tansania wurde für die neue Niederlassung um drei Personen aufgestockt.



## action medeor International Healthcare gGmbH – 2017

Standorte <b>Tansania:</b>	Dar es Salaam, Masasi
Anzahl der belieferten Gesundheitsstationen:	414
Anzahl der Mitarbeiter:	21

Landesdirektor Gerald Masuki ist für die tansanischen Niederlassungen in Dar es Salaam, Masasi und Makambako zuständig.

# Eine bessere Verfügbarkeit von Medikamenten in Malawi

Malawi ist eines der kleineren Länder im Südosten Afrikas, jedoch eines der am dichtesten besiedelten. Das im weltweiten Vergleich überdurchschnittliche Bevölkerungswachstum verschärft die Landknappheit und ist eine übergreifende Herausforderung für Malawi. Dies gilt auch für die Gesundheitsversorgung.

Seit 2017 unterhält action medeor ein eigenes Medikamentenlager in der Hauptstadt Lilongwe. action medeor ist damit die erste gemeinnützige Beschaffungs- und Distributionsorganisation des Landes. Auf 500 m<sup>2</sup> Lagerfläche werden eine große Auswahl medizinischer Materialien und Bedarfsartikel zur Verfügung gestellt. Das Sortiment generischer Medikamente basiert auf der Liste der lebensnotwendigen Arzneimittel, die von der Weltgesundheitsorganisation herausgegeben wird. Das Lagergebäude sowie die Büroräume und auch die Organisationsstruktur der neuen Verteilerstelle wurden mit Unterstützung des Kooperationspartners Jungheinrich AG errichtet.

Auf kostendeckender Basis werden der nicht-kommerzielle Gesundheitssektor, öffentliche Einrichtungen, der Gesundheitsbereich von kirchlichen Organisationen sowie nationale und internationale Nichtregierungsorganisationen mit qualitativ hochwertigen und gleichzeitig kostengünstigen Medikamenten beliefert. Ziel ist es, Patienten in Malawi die Behandlung mit bezahlbaren und oft lebensnotwendigen Medikamenten, medizinischen Bedarfsartikeln und Diagnosegeräten zu ermöglichen. So soll verhindert werden, dass viele Kinder, aber auch Erwachsene sterben, weil Medika-

mente nur unzureichend oder aber in mangelhafter Qualität vorhanden sind.

Das sechsköpfige Team der Landesdirektorin Susann Held bietet auch pharmazeutische Beratung an, denn in Malawi herrscht auch ein Mangel an qualifiziertem Gesundheitspersonal. Beratung findet z.B. in den Bereichen Krankenhauslabor oder Infrastruktur statt. Zukünftig sollen auch Seminare in Bezug auf Laborgerätewartung und die richtige Anwendung von Blutzuckermessgeräten angeboten werden. Die Trainings richten sich an die Mitarbeiter von Gesundheitseinrichtungen und nationalen Behörden.

## action medeor Medical Aid Organization Malawi Ltd. – 2017

Standort Malawi:	Lilongwe
Anzahl der belieferten Gesundheitsstationen:	56
Anzahl der Mitarbeiter:	6

© B. Breuer



Susann Held (r.) leitet das Medikamentenlager in Malawi und wird dabei von einem engagierten Team unterstützt.



» Eine große Herausforderung ist die Vielzahl mangel- und unterernährter Kinder. action medeor stellt unserem Team zusätzliche Mittel zur Verfügung, sodass wir unsere Patienten trotz der großen Einschränkungen bestmöglich versorgen können. Dafür engagieren wir uns Tag für Tag. <<



# Humanitäre Hilfe

Das Jahr 2017 setzte erneut traurige Rekorde in der Humanitären Hilfe. Mehr Menschen denn je waren von Krisensituationen und Katastrophen betroffen und dadurch auf externe Hilfe angewiesen. Besonders im Fokus standen dabei die humanitären Krisen in Syrien und im Jemen mit mehr als 35 Millionen betroffener Menschen sowie über 30 Millionen Menschen, die in Ostafrika und in der DR Kongo von Hunger und Konflikten bedroht sind. Vor diesem Hintergrund entwickelten sich auch die Schwerpunkte der Humanitären Hilfe von action medeor im vergangenen Jahr: So leistete das Hilfswerk Nothilfe insbesondere im Südsudan, in der DR Kongo, Somalia und Syrien. Darüber hinaus wurden verschiedene Projekte der Übergangshilfe, der Katastrophenvorsorge und zum Wiederaufbau in Sierra Leone, Liberia sowie auf den Philippinen, in Nepal und in Haiti umgesetzt.

Die Humanitäre Hilfe erlebt derzeit einen Umbruch. Die zahlreichen gewaltsamen Konflikte sowie Auswirkungen des Klimawandels führen zu einer dramatischen Zunahme an Menschen, die humanitärer Hilfe bedürfen. Mit dem Ziel, die humanitäre Hilfe kontinuierlich zu verbessern, setzt sich die internationale Gemeinschaft aus Nichtregierungsorganisationen, Geberinstitutionen und Forschung daher immer stärker für neue Ansätze einer effizienteren und bedarfsgerechteren Hilfe für die betroffenen Menschen ein. Zu den neuen Ansätzen zählen zum Beispiel die stärkere Einbindung nationaler Akteure sowie eine noch engere und bessere Vernetzung zwischen den verschiedenen humanitären Organisationen und den Menschen vor Ort. action medeor arbeitet eng mit lokalen Partnerorganisationen zusammen, die sowohl mit den besonders verwundbaren Personengruppen vernetzt, als auch in die nationalen und internationalen humanitären Strukturen eingebunden sind. Durch diese Koordinierung werden die Potenziale und Ressourcen der humanitären Akteure bestmöglich und effizient eingesetzt.



Insgesamt konnte action medeor im vergangenen Jahr 24 Projekte mit einem Gesamtvolumen von über 3 Mio. Euro umsetzen. 2018 wird action medeor die Zusammenarbeit mit den Partnern insbesondere in der DR Kongo, in Ostafrika und in Syrien weiter intensivieren. Ziel ist es, auch zukünftig alle Anstrengungen zu unternehmen, um einen Beitrag zur Deckung des ansteigenden humanitären Bedarfs zu leisten.

# Humanitäre Hilfe – für Menschen in Krisensituationen

Die Übersicht zeigt die Anzahl der Menschen, die 2017 durch die verschiedenen Bereiche der Humanitären Hilfe von action medeor erreicht werden konnten, und welche Strukturen gestärkt bzw. wieder aufgebaut wurden.

## SOFORTHILFE & NOTHILFE

umfassen kurzfristige Maßnahmen zur Bewältigung akuter Notlagen



**60** Tonnen Medikamente  
und medizinisches Equipment



Medizinische Versorgung für  
**435.000** Menschen



Zusätzliche Hilfsgüter für mehr  
als **90.000** Menschen



Behandlung von **12.000**  
mangelernährten Kindern

## ÜBERGANGSHILFE & WIEDERAUFBAU

durch Stärkung von Basisinfrastrukturen und Verbesserung der Lebensbedingungen



Stärkung & Wiederaufbau von  
**32** Gesundheitseinrichtungen



Wasser, Sanitär- und Hygieneversorgung  
für **90.700** Menschen



Stärkung von **95.500** besonders  
verwundbaren Menschen



Ausbildung von **580** Gesundheits-  
promotoren und Ersthelfern

# Humanitäre Soforthilfe im Südsudan

Im Februar 2017 riefen die Vereinten Nationen für einzelne Gebiete im Südsudan eine Hungersnot aus. action medeor lieferte mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes (AA) lebensrettende Medikamente in drei Regionen des fragilen Staates.

Die Situation im Südsudan ist komplex. Gewaltsame innerstaatliche Konflikte, Dürren und eine ökonomische Staatskrise haben eine der schwersten humanitären Katastrophen seit langer Zeit ausgelöst. Gleichzeitig führen Fluchtbewegungen innerhalb des Landes zur Verbreitung von leicht übertragbaren Krankheiten wie Cholera. Bereits vor dem Wiederaufflammen der gewaltsamen Kämpfe 2013 war die Gesundheitsversorgung im Südsudan chronisch unterfinanziert.

Die kämpferischen Auseinandersetzungen erschweren die Medikamentenbeschaffung und Verteilung für nationale und internationale Helfer. In den noch vorhandenen Gesundheitseinrichtungen besteht daher ein enormer Mangel an essenziellen Medikamenten und medizinischen Bedarfsartikeln. Anschläge auf Gesundheitseinrichtungen und dadurch abwanderndes Personal verschärfen die Situation zusätzlich. Vor allem in der Regenzeit von Mai bis Oktober kam es zu einem drastischen Anstieg an Malaria und Durchfallerkrankungen. Malaria gehört mit über 60 Prozent neben Atemwegs- und Durchfallerkrankungen zu den häufigsten Todesursachen. Zudem sind im Südsudan die höchsten Mütter- und Kindersterblichkeitsraten weltweit zu verzeichnen.

action medeor-Mitarbeiterin Eva Greitemann überprüft die korrekte Lagerung und Erfassung der Medikamente im Mary Help Hospital.

## Projektsteckbrief:

Projektgebiet: ehemalige Bundesstaaten Lakes, Warrap und Western Bahr el Gazal (WBeG)

Projektlaufzeit: Juni 2017 – Februar 2018

Finanzvolumen: 1.418.950 Euro

Im Rahmen der humanitären Soforthilfe lieferte action medeor mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes Medikamente und medizinische Hilfsgüter an elf Gesundheitseinrichtungen in die drei ehemaligen Bundesstaaten Lakes, Warrap und Western Bahr el Gazal. Insgesamt erfolgten zwei große Hilfslieferungen mit Medikamenten und medizinischem Material für die Versorgung von ca. 1,5 Mio. Menschen. action medeor arbeitete dabei eng mit drei lokalen Organisationen zusammen: Comitato Collaborazione Medica, Doctors with Africa und Mary Help Association in Wau.



## Südsudan

# Aufrechterhaltung der Gesundheitsversorgung in Syrien

Der bereits seit sieben Jahren anhaltende Krieg in Syrien hat bisher eine halbe Million Todesopfer gefordert. Viele medizinische Einrichtungen wurden zerstört. Dies führt dazu, dass sowohl Opfer der kriegerischen Auseinandersetzungen als auch chronisch Kranke nicht ausreichend behandelt werden können. action medeor hilft gemeinsam mit der Staatskanzlei NRW den Menschen vor Ort.

action medeor versorgt seit Beginn des Krieges in Syrien Gesundheitsstationen und Krankenhäuser mit Medikamenten und medizinischen Verbrauchsmaterialien. Im Verlauf des Krieges ist die humanitäre Logistik für das Kriegsgebiet immer schwieriger geworden und nur in Kooperation mit lokalen Partnern möglich. action medeor hat bisher Medikamente und medizinische Verbrauchsmaterialien im Wert von 3,4 Millionen Euro an Gesundheitseinrichtungen in Syrien geliefert. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnern wurden Krankenhäuser und Gesundheitsstationen in Homs, Idlib und Aleppo sowie Flüchtlingslager an der türkisch-syrischen Grenze durch diese Hilfe unterstützt. Die Partner setzen zusätzlich mobile Kliniken zur Versorgung der vielen Binnenflüchtlinge ein, damit sie eine Grundversorgung für die besonders stark betroffenen Familien ermöglichen können.

Die Staatskanzlei NRW förderte dabei ein Gesundheitsprojekt von action medeor mit rund 200.000 Euro in der Region rund um Idlib. Es beinhaltete die Lieferung medizinischer Geräte als auch damit verbundene Weiterqualifizierungsmaßnahmen des dort tätigen medizinischen Personals an den Geräten. So kann den Ärzten vor Ort eine bessere Versorgung der Menschen – auch über die Grundversorgung hinaus –

## Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Idlib, Syrien  
 Projektlaufzeit: Dezember 2016 – Juli 2018  
 Finanzvolumen: 200.480 Euro

ermöglicht werden. Verschiedet wurden mobile und dentale Röntgengeräte, tragbare Ultraschallgeräte, ein Defibrillator, ein Inkubator sowie weitere Geräte und medizinische Verbrauchsmaterialien. Die Hilfsgüter wurden in zwei Sendungen per Seefracht auf den Weg gebracht und erreichten ihr Ziel trotz schwieriger Bedingungen unbeschadet.

Die Partnerorganisation Orient for Human Relief betreibt in Syrien mehrere Gesundheitseinrichtungen. Durch diese vernetzten Strukturen vor Ort und die enge Kooperation mit action medeor ist gewährleistet, dass die verfügbaren Ressourcen effizient genutzt und bestmöglich für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung eingesetzt werden.

Durch den engen Austausch der Einrichtungen untereinander können auch Notfälle schneller überwiesen werden.



# Unterstützung für Klinikbetrieb in Somalia

Somalia ist eines von vielen Ländern Ostafrikas, in denen die Bevölkerung auch 2017 unter einer lang anhaltenden Dürre zu leiden hatte. Insbesondere die Menschen in den ländlichen Regionen bekamen die Auswirkungen zu spüren. Allein im ersten Halbjahr 2017 flohen aufgrund von Nahrungsmittelknappheit 160.000 Menschen in die Hauptstadt Mogadischu.

Das Hamar Jabjab-Krankenhaus ist für viele Frauen und Kinder in der Millionenstadt Mogadischu überlebenswichtig. Denn angrenzend befindet sich eines der Flüchtlingscamps in der somalischen Hauptstadt. Für rund 80.000 Menschen im Distrikt stellt das Krankenhaus die einzige Anlaufstelle einer umfassenderen medizinischen Versorgung dar. Seit April 2017 verfügt das Krankenhaus auch über ein Stabilisierungszentrum für unterernährte Kinder.

Monatlich werden im Gesundheitszentrum rund 4.200 Frauen und Kinder versorgt. Die Geflüchteten leiden insbesondere unter den Strapazen ihrer Reise. Vor allem Kinder benötigen aufgrund von Mangelernährung medizinische Hilfe. Erkrankungen wie Cholera, Lungenentzündung und Durchfall stellen darüber hinaus große Gefahren dar. Das Personal im Hamar Jabjab-Krankenhaus ist für diese Fälle ausgebildet. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung schwangerer Frauen. Während ein Kaiserschnitt in einem der privaten Krankenhäuser etwa 500 USD kostet, wird der lebensrettende Eingriff im Gesundheitszentrum umsonst vorgenommen. Zusätzlich führen Helferinnen und Helfer vor Ort Aufklärungsveranstaltungen zum Thema Hygiene durch und versorgen Notleidende in den umliegenden Dörfern durch den Einsatz mobiler Kliniken.

## Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Distrikte Hamar Jabjab, Wabari, Hamar Weyne & Bondhere, Region Banadir

Projektlaufzeit: Phase I: August 2014 – Juli 2017  
Phase II: August 2017 – Februar 2018

Finanzvolumen: 916.251 Euro

In der Vergangenheit unterstützte action medeor Erweiterungs- und Renovierungsmaßnahmen, um eine fachgerechte gynäkologische und pädiatrische Behandlung zu ermöglichen. Ziel ist es, das Krankenhaus mittelfristig in die Verantwortung des Gesundheitsministeriums übergeben zu können. In der Zwischenzeit ist es wichtig, Mittel zur Verfügung zu stellen, damit das Team aus fünf Ärzten, 17 Krankenschwestern, Hebammen und Pflegekräften weiterarbeiten kann. Dazu gehören auch Schulungsmaßnahmen, um die medizinische Expertise im Land nachhaltig zu erhöhen. Das Projekt wird mit der lokalen Organisation Wardi Relief and Development Initiatives (WARDI) umgesetzt.

Das Hungerbändchen am Arm des Kindes zeigt ein rotes Feld und damit an, dass das Kind viel zu dünn ist.



Somalia



» Schwangere und Kleinkinder erhalten in unseren Gesundheitseinrichtungen eine kostenfreie Behandlung bei Malaria und Mangelernährung. action medeor unterstützt diese wichtige Arbeit als Partner auf Augenhöhe. «

Naomi Mulamba | Medizinische Koordinatorin der Partnerorganisation AEO/CNA in Süd-Kivu, DR Kongo

# Entwicklungszusammenarbeit

Eine nachhaltige Verbesserung der Gesundheitssituation in den Partnerländern ist das Ziel der Entwicklungszusammenarbeit von action medeor. Die Projekte, die immer mit lokalen Projektpartnern umgesetzt werden, richten sich vor allem an Menschen, deren Gesundheit aufgrund ihrer wirtschaftlichen, sozialen oder gesellschaftlichen Lebenssituation besonders gefährdet ist. Zu den gefährdeten Bevölkerungsgruppen in Entwicklungsländern zählen insbesondere Kleinkinder, Schwangere und Mütter. Ein Schwerpunkt der Projekte sind Maßnahmen, die zur Vermeidung von Krankheiten beitragen. Dazu gehört die Vermittlung von Präventionsmöglichkeiten, z.B. die sachgerechte Nutzung von Moskitonetzen oder der Schutz vor sexuell übertragbaren Infektionskrankheiten. Außerdem werden Maßnahmen umgesetzt, die eine Verbesserung der Ernährungssituation, der sanitären Verhältnisse und der Trinkwasserversorgung einschließen. Um die Situation von Frauen zu verbessern, finden über die lokalen Partner Informationsveranstaltungen zu sexuellen und reproduktiven Gesundheitsthemen und Rechten sowie zur Prävention von Gewalt gegen Frauen statt. Partnerprojekte im Hygiene- und Sanitärbereich unterstützt action medeor z.B. in Nepal und in Haiti, Ernährungsprojekte beispielsweise in Somalia und Guatemala. Die Projekte von action medeor beinhalten auch die Aus- und Fortbildung von lokalem Gesundheitspersonal.

Zentraler Bestandteil der Projektbetreuung durch das Team von action medeor ist neben der Konzipierung von Projekten das Monitoring der laufenden Vorhaben. Monitoring meint die kontinuierliche Beobachtung der Aktivitäten, der Zielerreichung und der Wirkungen sowie der Kosten, um gemeinsam mit den durchführenden Partnern gegebenenfalls Anpassungen vornehmen zu können. Zu Beginn jedes Projektes werden Indikatoren festgelegt, die über die Zielerreichung Auskunft geben sollen. Dann werden die Kennzahlen zu Projektbeginn erhoben. Das Monitoring erfolgt durch die Partnerorganisation selbst sowie durch das Team von action medeor anhand eines Mix aus verschiedenen Methoden: Das können standardisierte Fragebögen, partizipative Gruppendiskussionen zu klar definierten Leitfragen oder die Abfrage von Kennzahlen sein.



2017 unterstützte action medeor 31 Gesundheitsprojekte in Asien, Afrika und Lateinamerika im Wert von über 1,9 Mio. Euro. Neben Eigenmitteln wurden die Projektkosten mit knapp 1,54 Mio. Euro durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und mit rund 117.000 Euro durch die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) finanziert.

# Projekte erfolgreich umsetzen

action medeor orientiert sich in der Planung und Begleitung der vielfältigen Projekte auf den verschiedenen Kontinenten an klar abgestimmten Strukturen und einheitlichen Prozessen. So ist es möglich, die Erreichung der vereinbarten Zielsetzungen zu evaluieren und die Wirkung der Projekte zu messen.



\*nur in ausgewählten Fällen



# Eine bessere Gesundheitsversorgung für Mütter und Kinder in Guatemala

Die Müttersterblichkeit in Guatemala ist eine der höchsten in Lateinamerika. Ein schlechter Zugang zu Basisgesundheitsdienstleistungen, unzureichend ausgebildete und ausgestattete Geburtshelferinnen und fehlende Kenntnisse bei werdenden Müttern haben in der Vergangenheit häufig zu Komplikationen in Schwangerschaften und bei Geburten geführt.

Die im ländlichen Raum des Departments Totonicapán liegenden Gemeinden haben kaum Zugang zu öffentlichen Gesundheitsdienstleistungen. Zudem wird insbesondere indigenen Frauen und Jugendlichen wenig Wissen über Themen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte, wie z.B. Familienplanung, Anwendung von Verhütungsmethoden und Prävention von sexuell übertragbaren Krankheiten und HIV/Aids, vermittelt. Alle genannten Faktoren tragen jedoch entscheidend zu hohen Krankheits- und Sterberaten bei Müttern in der Projektregion bei. Zudem führen auch traditionelle Wertvorstellungen häufig dazu, dass sowohl der Zugang zu Verhütungsmitteln als auch die Aufklärung von Jugendlichen unzureichend sind. Viele Mädchen werden unfreiwillig schon in jungem Alter schwanger. Die frühen Schwangerschaften bergen zahlreiche gesundheitliche Risiken, haben aber auch wirtschaftliche und soziale Konsequenzen. Frühe Schwangerschaften reduzieren für viele junge Frauen die Chancen auf Ausbildung, Entwicklung und Lebensqualität.

Durch ein in den Jahren 2009 bis 2013 mit der Partnerorganisation Pies de Occidente durchgeführtes Projekt zur Verbesserung der Gesundheit und der Rechte der Frauen konnten bereits große Fortschritte erzielt werden. Jedoch bedarf es insbesondere für die traditionellen Geburtshelfer-

## Projektsteckbrief:

Projektgebiet:	Gemeindebezirke San Andrés Xecul, San Francisco El Alto und Momostenango, Departament Totonicapán, Guatemala
Projektlaufzeit:	Februar 2014 – November 2017
Finanzvolumen:	590.726 Euro

rinnen, von denen viele Analphabetinnen sind, einer weiteren intensiveren und kontinuierlicheren Fortbildung. Die Frauen in der Projektregion müssen besser über Gefahrensignale in der Schwangerschaft, unter der Geburt und im Wochenbett sowie über Methoden zur Familienplanung informiert werden. Zudem ist es besonders wichtig, auch Männer in die Aufklärungsveranstaltungen einzubeziehen. In dem Folgeprojekt, das durch das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und die Walter und Hannelore Lappe-Stiftung gefördert wurde, konnten u.a. 365 Geburtshelferinnen erfolgreich fortgebildet und zahlreiche Aufklärungsveranstaltungen für Schüler und Eltern durchgeführt werden. Außerdem nehmen auch Lehrer die Themen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte in ihren Lehrstoff mit auf.

action medeor führt gemeinsam mit dem Projektpartner Aufklärungskampagnen an Schulen durch.



Guatemala

# Eröffnung einer Hebammenschule in Sierra Leone

Das Gesundheitssystem in Sierra Leone ist durch einen Mangel an ausgebildetem Gesundheitspersonal aller Fachrichtungen geprägt. Neben 311 Hebammen stehen landesweit nur 190 Ärzte, darunter fünf Gynäkologen, für 5,3 Millionen Menschen zur Verfügung. Die Mütter- und Kindersterblichkeitsraten gehören zu den höchsten weltweit.

Die Ebola-Epidemie 2014 schwächte das ohnehin fragile Gesundheitssystem zusätzlich. Dabei starben in Sierra Leone 3.800 Menschen, mehr als 12.000 infizierten sich. Doch die schwache Infrastruktur und der Mangel an medizinischem Fachpersonal und Medikamenten sind zentrale Faktoren, die bereits vor der Ebola-Epidemie zu einer hohen Mütter- und Säuglingssterblichkeit geführt hatten. Daher legte die Regierung bereits im Jahr 2010 einen Fokus auf die Verbesserung der Mütter- und Kindergesundheit und besonders nach der Ebola-Epidemie auch auf die Ausbildung von qualifizierten Hebammen. Dazu gehört auch, dass in jeder öffentlichen Gesundheitseinrichtung eine Hebamme beschäftigt sein soll. Die Regierung verfolgt außerdem das Ziel, künftig in jeder der vier Regionen des Landes eine Hebammenschule zu etablieren und jedes Jahr 200 Hebammen qualifiziert auszubilden.

Es gibt landesweit zwei staatliche Hebammenschulen in Freetown und Makeni mit jährlich insgesamt rund 100 Absolventinnen und Absolventen. Diese beiden Institutio-

## Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Sierra Leone, Bo (südliche Region)

Projektlaufzeit: Januar 2017 – Dezember 2020

Finanzvolumen: 1,3 Mio. Euro

nen können den Minimalbedarf von ca. 3.000 Hebammen bis zum Jahr 2020 allerdings nicht decken. Bedingt durch ihre Standorte bilden sie bisher vor allem für den Westen und Norden des Landes aus. Um auch im Süden und Osten Sierras Hebammen ausbilden zu können, baute action medeor gemeinsam mit dem lokalen Partner Caritas Bo eine zusätzliche Hebammenschule auf. Gemeinsam wurden ein bereits bestehendes Gebäude ausgesucht, die Räumlichkeiten umfangreich renoviert und die Lehrer eingestellt. Fünfzig Schülerinnen konnten im November 2017 ihre zweijährige Ausbildung zur Hebamme beginnen, jedes Jahr sollen 50 weitere Auszubildende folgen. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) gefördert und durch den privaten Spender Stefan Quandt unterstützt.

Die ersten 50 Schülerinnen beginnen ihre Ausbildung.



Sierra Leone

# HIV/Aids-Prävention und medizinische Versorgung in der DR Kongo

In der DR Kongo sind laut UNAIDS etwa vier Prozent der Bevölkerung mit HIV infiziert. Die Gewalt des Bürgerkrieges hat zur Verbreitung des Virus beigetragen. Es fehlt an Wissen über die Krankheit und an Möglichkeiten, sich vor einer Infektion zu schützen. Dies soll sich in einem gemeinsamen Projekt von action medeor und der Partnerorganisation AFPDE ändern.

Im Osten der Demokratischen Republik Kongo, einer der ärmsten Regionen der Welt, kommt es aufgrund der kriegsähnlichen Zustände immer wieder zu sexuellen Übergriffen gegen Mädchen und Frauen. Damit sind sie zusätzlich einem erhöhten HIV-Ansteckungsrisiko ausgesetzt. Zudem ist diese Region ein endemisches Malariagebiet, vor allem Kinder und Schwangere sind durch eine Infektion gefährdet.

Die lokale Organisation AFPDE und action medeor haben sich zum Ziel gesetzt, durch Aufklärungsmaßnahmen zu HIV/Aids und Malaria sowie durch die Versorgung von betroffenen Menschen, diese zu stärken und ihre Fähigkeiten im Kampf gegen HIV/Aids und Malaria zu fördern. Die Projektaktivitäten entwickeln sich bisher erfolgreich: Die Aufklärungsmaßnahmen tragen dazu bei, dass sich bisher an 15 Gesundheitszentren 18.000 Menschen freiwillig testen ließen und nun ihren HIV-Status sowie Präventions- bzw. Behandlungswege kennen und im Falle einer Infektion auch psychosoziale Unterstützung erhalten. Die Förderung und Begleitung von Maßnahmen zur Vermeidung der HIV-Übertragung von Mutter zu Kind sowie einkommensschaffende Maßnahmen für 200 HIV-Betroffene dienen der Verringerung der Übertragung des Virus und der Förderung der Selbsthilfefähigkeit.

## Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Region Süd-Kivu: Uvira, Kiliba, Sange, Luberizi, Luvungi und Kamanyola

Projektlaufzeit: Dezember 2015 – Dezember 2018

Finanzvolumen: 607.173 Euro

Darüber hinaus werden zur Malariaprävention 10.000 Moskitonetze verteilt und 28 Dorfvorsteher in der Vermittlung von Wissen über Ansteckungswege, Präventions- und Behandlungsmöglichkeiten geschult. Schwangere Frauen und Kinder unter fünf Jahren stehen im besonderen Fokus. Sie erhalten eine Malaria-Prophylaxe und werden im Krankheitsfall kostenlos versorgt. Mit diesen Maßnahmen werden insgesamt etwa 200.000 Menschen erreicht. Das Projekt wird zu 75 Prozent vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert.

Die Anschaffung eines CD4-Messgeräts trägt zur besseren Versorgung der Menschen mit HIV/Aids bei.



## DR Kongo



» Durch eine Modernisierung der pharmazeutischen Ausbildung kann der Mangel an Fachkräften in Tansania endlich behoben werden. Dazu trägt auch action medeor erheblich bei. Die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung auf dem Land wird so maßgeblich verbessert. <<

# Pharmazeutische Fachberatung

Die Stärke eines Gesundheitssystems ist auch davon abhängig, wie gut die Bevölkerung eines Landes mit Medikamenten versorgt werden kann. Medikamente sollten für jeden jederzeit in der richtigen Menge verfügbar und bezahlbar sein und ihre Wirksamkeit, die Qualität und die Sicherheit belegbar sein. Dabei sollte jeder schädliche Einfluss auf die Qualität von Arzneimitteln ausgeschlossen werden. Damit dies alles sichergestellt ist, braucht es Fachkräfte in allen Bereichen des pharmazeutischen Sektors: von den Herstellern über die Großhändler, die Apotheken, die Krankenhäuser und Gesundheitszentren – aber auch in den Ministerien und Behörden.

Die Regulierung der Arzneimittelmärkte ist insbesondere in den Entwicklungsländern ein zentrales Thema. Bedingt durch Armut und prekäre Lebensumstände sind Menschen hier besonders gefährdet, an unwirksame oder sogar schädliche Produkte zu geraten. Die Fortschritte, die in den letzten Jahren gemacht wurden, sind in vielen Ländern beachtlich. Für die praktische Umsetzung der internationalen Standards für alle Bevölkerungsgruppen und Bereiche sind aber weitere Maßnahmen notwendig. Denn eine mangelhafte Qualität von Arzneimitteln wirkt sich sowohl direkt auf die öffentliche Gesundheit als auch auf die Gesundheit des Einzelnen aus.

Ein Ziel von action medeor ist es deshalb, die Versorgung mit Qualitätsarzneimitteln für alle Menschen und damit für die öffentliche Gesundheit zu verbessern. Für action medeor steht dabei die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften im Mittelpunkt der Anstrengungen. Das Team der pharmazeutischen Fachberatung deckt gemeinsam mit Senior-Experten, die überwiegend ehrenamtlich arbeiten, die verschiedensten Bereiche aus Beschaffung, Produktion, Medikamentenmanagement, Qualitätskontrolle und Arzneimittelsicherheit ab.



So unterstützte action medeor im vergangenen Jahr Qualitätskontrolllabors, z.B. in Form eines Trainingsprogramms für ein staatliches Arzneimittellabor in Nepal. Auch die Verbesserung von Arzneimittelproduktionen in den Ländern des Südens gehört zu den Aufgaben der pharmazeutischen Fachberatung: Dabei wurden im Jahr 2017 im Auftrag der Ostafrikanischen Gemeinschaft eine Bestandsaufnahme aller Hersteller in Tansania, Uganda und Ruanda durchgeführt und ein Plan für die Verbesserung des Produktionsstandards erstellt.

# Stärkung ostafrikanischer Arzneimittelbetriebe

Bis zu 30 Prozent des ostafrikanischen Arzneimittelmarktes werden von heimischen Herstellern bedient. Sie weisen jedoch große Qualitätsunterschiede auf. Dies kann dazu führen, dass Arzneimittel nicht ausreichend wirksam oder sogar schädlich sind. Die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) beauftragte action medeor mit einer Studie, die den Weg in eine Vereinheitlichung der Qualitätsstandards aufweisen soll.

Angesichts der unterschiedlichen Niveaus der einzelnen Produktionsstätten sowie der Qualitätsmanagementsysteme formulierte die Ostafrikanische Union (EAC) einen Fünfjahresplan für die pharmazeutischen Hersteller. Ziel ist es, die in der Union geltenden Regeln zur Guten Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice) in allen Firmen zu erfüllen. In einem einjährigen Projekt wurde action medeor damit beauftragt, alle Arzneimittelhersteller zu besuchen, zu beraten und mit ihnen zusammen konkrete Schritte zur Verbesserung der Produktionsbedingungen zu entwickeln. Zu diesem Zweck wurden in Tansania, Uganda und in Ruanda insgesamt 26 Arzneimittelhersteller durch action medeor gemeinsam mit international erfahrenen Auditoren und den zuständigen Überwachungsbehörden des Landes inspiziert.

Als Ergebnis erarbeitete action medeor gemeinsam mit allen Beteiligten für die EAC einen auf den Ergebnissen der Audits basierenden detaillierten Fahrplan für die Verbesserung der

Arzneimittelherstellung. Er enthält Schritte und Maßnahmen, die in den nächsten drei bis fünf Jahren auf Firmenebene eingeleitet und umgesetzt werden müssen, um die unterschiedlichen Standards in den einzelnen Produktionsstätten dem international akzeptierten WHO-Standard der Guten Herstellungspraxis anzugleichen. In das Projekt werden die Überwachungsbehörden sowie alle Pharmafirmen Tansanias, Ugandas und Ruandas eingebunden. Es leistet eine umfassende Aufbereitung und Darstellung der aktuellen Situation sowie einen fundierten Ausblick. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der lokalen Wirtschaft und gleichzeitig zu einer verbesserten Versorgung von Patienten.

## Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Tansania, Uganda, Ruanda

Projektlaufzeit: März 2017 – Februar 2018

Finanzvolumen: 303.841 Euro

Christoph Bonsmann, Apotheker und action medeor-Vorstand (Mi.), bei einem Arzneimittelbetrieb in Tansania.



## Tansania, Uganda & Ruanda

# Training von Laborpersonal in Nepal

Wie auch in vielen anderen Entwicklungsländern herrscht in Nepal ein Mangel an Fachkräften im Gesundheitsbereich, insbesondere in der Pharmazie. Die Gefahr der Ausbreitung von minderwertigen und gefälschten Arzneimitteln ist besonders hoch in Ländern, in denen die Herstellung und Einfuhr von sowie die Versorgung mit Arzneimitteln nicht ausreichend reguliert sind.

Das nepalesische Qualitätskontrolllabor National Medicine Laboratory (NML) ist verantwortlich für die Analyse der Qualität von Arzneimitteln in Nepal. Jedoch fehlen dem NML Ressourcen und Kapazitäten, die zum Beispiel erforderlich sind, um Tests für jede Charge eines Medikaments vor der Einfuhr und nach der Vermarktung durchzuführen. Beide Prüfungen sind wichtige Bausteine, um die Qualität und die Sicherheit von Medikamenten, die der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden, zu gewährleisten.

Im Auftrag der Deutschen Physikalisch-Technischen Bundesanstalt organisierte action medeor im Jahr 2017 ein Trainingsprogramm für die pharmazeutisch-chemischen Laboranten am NML. Über sechs Monate wurden bestimmte Arzneimittelmuster, die zuvor in Nepal gesammelt wurden, analysiert. Vorher erhielt das Laborpersonal eine ausführliche Schulung durch Experten, die auch im Laufe des Projektes immer wieder mit Rat und Tat zur Seite standen. Für dieses Projekt wurde ein spezielles Arzneimittel, das die Magensäureproduktion verringert, ausgewählt, weil das NML von diesem Produkt in der Vergangenheit immer wieder minder-

wertige Ware vorgefunden hatte. Während der Projektperiode wurden jeden Monat verschiedene Proben des Produkts in drei verschiedenen Laboratorien analysiert, darunter das NML und ein WHO-präqualifiziertes Laboratorium.

In diesem Projekt konnte sich das staatliche Labor NML mit einem Labor messen, das nach den höchsten Standards arbeitet und von der WHO präqualifiziert wurde. Dabei erwarb das NML zusätzliches Know-how bei Probenzug, Probenaufbereitung und bestimmten analytischen Methoden, die sich auch auf andere Verfahren und Produkte anwenden lassen.

## Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Kathmandu, Nepal

Projektlaufzeit: Februar 2017 – Dezember 2017

Finanzvolumen: 36.000 Euro

Die Mitarbeiter des staatlichen Arzneimittelprüfungslabors werden an ihren eigenen Geräten geschult.



Nepal

# Auswahl der Projekte 2017

	Kontinent	Land	Projekthalt	
<b>Humanitäre Hilfe</b>	Afrika	Kongo DR	Nothilfe für burundische Flüchtlinge	
		Kongo DR	Gesundheits- und Trinkwasserversorgung für burundische Flüchtlinge und Gastfamilien	
		Kongo DR	Gesundheits- und Trinkwasserversorgung burundischer Flüchtlinge und lokaler Bevölkerung	
		Liberia	Solarstromsystem für das Dr. Domo Nimene Entbindungs Krankenhaus in Sasstown	
		Liberia	Laborequipment für das Dr. Domo Nimene Krankenhaus in Sasstown	
		Sierra Leone	Fortbildung Gesundheitspersonal Umgang mit Infektionskrankheiten und Vorbeugung	
		Sierra Leone	Nothilfe für Betroffene des Erdbebens in Bo	
		Somalia	Phase I: Wiederaufbau und Verbesserung der Gesundheitsversorgung in der Region Banadir	
		Somalia	Phase II: Bereitstellung und Stabilisierung von Basis- und Mutter-Kind-Gesundheitsversorgung in Mogadischu	
		Südsudan	Medikamentenversorgung von elf Gesundheitseinrichtungen im Südsudan	
		Asien	Nepal	Verbesserung des Zugangs zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten (SRGR) in Kathmandu
			Nepal	WASH (Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene) an Schulen
			Nepal	WASH (Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene) an Schulen
	Philippinen		Ausbildung Lebensretter	
	Philippinen		Sichere Schulen für alle, Katastrophenvorsorge	
	Syrien		Verbesserung der Gesundheitsversorgung in Idlib	
	Südamerika		Haiti	Medizinische Hilfe und Wiederaufbau nach Hurrikan Matthew in Lamardelle
	<b>Entwicklungszusammenarbeit</b>	Afrika	Kenia	Verbesserter Zugang zu SRGR
			Kongo DR	Medizinische und psychosoziale Versorgung von HIV-positiven Patienten
			Kongo DR	Malaria- und HIV/Aids-Aufklärung und Malariaprävention
Kongo DR			Mutter-Kind-Gesundheit (Prävention und medizinische Versorgung von Malaria)	
Kongo DR			Prävention und Behandlung von Malaria im Rahmen der Mutter-Kind-Gesundheit	
Liberia			Aufklärungsprogramm Infektionskrankheiten und Unterstützung der Gerlib Klinik	
Sierra Leone			Unterstützung des Gila's Krankenhauses in Bo	
Sierra Leone			Aufbau und Betrieb einer Hebammenschule in Bo	
Sierra Leone			Renovierung Gebäude für Hebammenschule	
Somalia			Verbesserung der Ernährungssicherung und Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Frauen und Kindern	
Tansania			Bau Personalunterkünfte am Krankenhaus Endulen	
Togo			Gesundheitsversorgung schwangerer Frauen und Kinder und eigenständige Malariaprävention	
Togo			Stärkung gefährdeter Jugendlicher	
Togo			Training an Schulen: Vorbeugung von Teenagerschwangerschaften und sexueller Gewalt	
Togo			Förderung frühkindlicher Bildung und Verbesserung von Ernährung, Gesundheit, Hygiene und Sicherheit	
Asien			Pakistan	Ernährungssicherung in der Tharwüste
			Pakistan	Sanitär- und Hygieneversorgung an 35 Schulen in der Tharwüste
Südamerika			Guatemala	Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte von indigenen Gemeinden
			Guatemala	Basisgesundheitsversorgung auf Gemeindeebene in zwei ländlichen Regionen
		Guatemala	Prävention von Gewalt gegen Mädchen und Frauen, SRGR	
	Haiti	Basisgesundheitsversorgung und SRGR		
	Haiti	Berufsschul Ausbildung mit Gesundheitsfokus		
	Kolumbien	Reduzierung der Vulnerabilität von Binnenvertriebenen		
	<b>Pharmazeutische Fachberatung</b>	Afrika	Malawi	Studie zur Verfügbarkeit und Bezahlbarkeit von Arzneimitteln
Tansania			Produktentwicklung bei einem tansanischen Arzneimittelhersteller	
Tansania			Unterstützung eines pharmazeutischen Doktoranden	
Tansania			Pharmazeutische Trainings	
Ostafrika		East African Community (EAC) Fahrplan zur Verbesserung der lokalen Produktion von Arzneimitteln		
Asien	Nepal	Unterstützung staatliches Kontrolllabor, Marktstudie und Trainings		
weltweit		Kooperation pharmazeutischer Netzwerke		





Laufzeit	Projektpartner	Kofinanzierung/Drittmittelgeber	Projektaufwand* 2017 in Euro
Juni 2015 – Februar 2017	AFPDE	FBS / Lappe / ADH	7.924
Oktober 2016 – Februar 2017	AFPDE	AA	75.314
März 2017 – Dezember 2018	AFPDE	AA, Fürsorge- und Bildungstiftung	1.103.930
August 2016 – Juni 2017	GerLib Clinic	ADH / Quandt	36.926
August 2016 – Juni 2017	GerLib Clinic	ADH	14.781
August 2016 – Juni 2017	Caritas Bo	ADH	1.099
September 2017 – Oktober 2017	Caritas Bo	Eigenmittel	5.023
August 2014 – Juli 2017	WARDI	ESÜH / BMZ	156.031
August 2017 – Mai 2018	WARDI	ADH, HDL, Ein Herz für Kinder, FBS	286.981
Juni 2017 – Februar 2018	CUAMM, CCM, MHW	AA	639.686
August 2016 – April 2018	PHECT	ADH	48.738
Juli 2015 – Juli 2017	ECCA	ADH	50.302
September 2017 – August 2018	ECCA	ADH / RTL	59.056
Januar 2015 – Juni 2017	PLS	ADH / HDL / RISA	33.659
März 2017 – April 2018	CREST, ASD	ADH / Telekom	53.401
Dezember 2016 – Juli 2018	Orient	Staatskanzlei NRW	302.847
Dezember 2016 – März 2018	FEJ	ADH / ZWST	60.899
April 2015 – März 2018	AICHM	BMZ	95.798
Januar 2010 – Dezember 2017	Pharmakina	Eigenmittel	16.917
Dezember 2015 – Dezember 2018	AFPDE	BMZ	157.396
August 2016 – Juli 2017	AEO/CNA	Eigenmittel	14.747
September 2017 – August 2018	AEO/CNA	RTL	54.286
Oktober 2015 – August 2017	GerLib Clinic	GIZ	55.000
November 2015 – August 2017	Gila's Klinik	GIZ	65.743
Januar 2017 – Dezember 2020	Caritas Bo	BMZ, Quandt	245.656
Januar 2017 – September 2017	Caritas Bo	Quandt	217.064
Januar 2016 – Juni 2019	WARDI	SEWOH / BMZ	199.112
Oktober 2015 – März 2017	Catholic Archdiocese of Arusha	Eigenmittel / Privatspende	30.994
Januar 2016 – Februar 2017	2AD	RTL	856
März 2016 – Dezember 2019	PSAS	BMZ	176.285
August 2016 – August 2017	PAFED	Eigenmittel	10.002
September 2017 – Dezember 2018	PAFED	Eigenmittel / RTL	52.363
September 2016 – August 2018	PVDP, arche noVa	BMZ	268.110
September 2017 – Mai 2018	PVDP	RTL	28.978
Januar 2014 – November 2017	PIES de Occidente	BMZ / Lappe Stiftung	92.113
Oktober 2016 – September 2019	ASECSA, UCIIS	BMZ	220.483
November 2017 – Oktober 2020	ASOGEN, PIES de Occidente	BMZ	21.490
Dezember 2015 – November 2018	FEJ	BMZ	123.616
September 2016 – August 2017	FEJ	UWW	21.049
April 2015 – Dezember 2018	Taller Abierto	BMZ	162.712
April 2017 – Oktober 2017	Universität von Blantyre, Malawi	Eigenmittel	5.099
September 2017 – November 2017	Zenufa,	Eigenmittel	2.411
April 2018 – Oktober 2020	MUHAS	Eigenmittel	2.041
September 2015 – Mai 2018	KSP, RUHI, PC	ALRA	31.845
März 2017 – Februar 2018	EAC	GIZ	211.078
Dezember 2016 – Februar 2018	NML	PTB	30.027
fortlaufend	EPN, FIP	Eigenmittel	5.375

\* Darin sind auch Eigenmittel enthalten



» Der anhaltende politische Konflikt erschwert die medizinische Versorgung massiv. Mithilfe von action medeor können wir in unserem Krankenhaus trotzdem Abteilungen wie Geburtshilfe, Kinderheilkunde und Chirurgie mit Medikamenten und medizinischem Material ausstatten und unseren Patienten helfen.«



# Neue Kampagne für mehr Bekanntheit

„Hilf den Helfern“ – das ist der Titel einer Social-Media-Kampagne, die action medeor im vergangenen Jahr angestoßen hat. Ziel des dazugehörigen Spots ist es, den Blick der Öffentlichkeit auf die Katastrophengebiete der Welt zu lenken und deutlich zu machen, dass medizinischen Helfern die Hände gebunden sind, wenn sie nicht über ausreichende Arzneimittel und medizinische Bedarfsmaterialien verfügen. Hierin besteht der Kern der Hilfe, den action medeor durch Spenden finanziert weltweit leistet. Der Spot wurde seither allein online über 1,5 Mio. mal gesehen.

Die Arbeit des Hilfswerkes bekannter zu machen und gleichzeitig den Kreis der Spender stetig zu erhöhen, ist die Aufgabe des Fachbereichs Marketing und Kommunikation sowie der Pressestelle. Denn nur dank der Unterstützung der Förderer können Projekte und Hilfslieferungen spendenfinanziert umgesetzt werden. Dabei gilt es, bestehende Spender regelmäßig über die Arbeit des Hilfswerkes zu informieren. Auch die Bitte einer dauerhaften und regelmäßigen Spendenunterstützung wird immer wieder kommuniziert, denn sie ermöglicht in besonderem Maße Planungssicherheit bei der Finanzierung von Projekten und erleichtert es, bei Katastrophen schnell zu reagieren. Im vergangenen Jahr wurde action medeor bei zahlreichen Veranstaltungen, Infoständen und Netzwerktreffen vorgestellt und für die Arbeit in Broschüren, Spendenbriefen, Pro-bono-Anzeigen in Zeitschriften und Zeitungen sowie über vergünstigte Plakatwerbung in NRW geworben. Im Online-Bereich wurden die Instrumente Newsletter und Werbeanzeigen genutzt, um auf aktuelle Projekte und auch auf den oben genannten Spot aufmerksam zu machen.

Durch die Medienarbeit wurde 2017 online, über TV und Radio sowie über Printpublikationen eine hohe Reichweite erzielt. Die Schwerpunkte der Berichterstattung lagen dabei auf den Hilfsaktivitäten für den Jemen, den Nordirak, den Südsudan sowie Syrien. Auch das Engagement der Botschafterin Anke Engelke u.a. bei „Wer wird Millionär?“ stieß dabei auf größeres Medieninteresse.

Allen genannten Maßnahmen basieren auf einer ethischen Fundraising-Praxis, der sich action medeor als Mitglied des Verbands der Nichtregierungsorganisationen (VENRO) und des Deutschen Fundraisingverbands verpflichtet fühlt. Bei allen dargestellten Aktivitäten steht die verantwortungsvolle, sparsame und transparente Mittelverwendung im Vordergrund. Dafür bürgt auch das Zertifikat des Deutschen Spendenrates. Gemessen am Gesamtbudget betrug im Jahr 2017 der Anteil der Aufwendungen für Kommunikation und Fundraising sowie für die Bildungsarbeit 13,24 Prozent (2016: 13,19 Prozent). Der Anteil für Verwaltungsaufwendungen lag bei 8,27 Prozent (2016: 10,57 Prozent).



# Helfen – leicht gemacht

Das Engagement der Unterstützer im vergangenen Jahr war wieder so beeindruckend wie die Helfer, die dahinterstehen: Dass jeder Euro zählt und auch mit kleinen Beiträgen ein wichtiger Beitrag geleistet werden kann, zeigt die Flaschenpfandaktion in Supermärkten, die dank der ehrenamtlichen Mitarbeiter umgesetzt wird.

Auf Initiative von Auszubildenden von action medeor startete im Jahr 2012 die erste Aktion, bei der Kunden die Bons ihres Flaschenpfandes in den teilnehmenden Märkten spenden können. Ehrenamtliche Helfer von action medeor weiteten die Aktion deutlich aus. Seither leeren sie die Spendenkästen, halten Kontakt zu den Marktleitern und sprechen auch andere Supermärkte an, mitzumachen. Mit großem Erfolg: Mittlerweile beteiligen sich rund 20 Märkte an der Aktion, darunter Filialen von Rewe, Edeka und real-, die seit 2012 Spenden in Höhe von 73.000 Euro erzielten.

Auch die vielen Aktionsgruppen, Serviceclubs und Schulklassen leisteten durch vielseitige Spendenaktionen einen wertvollen Beitrag für eine bessere Gesundheitsversorgung von Menschen weltweit. So beteiligten sich 2017 fünf Schulen an einer Verdoppelungsaktion: Spenden von über 1.000 Euro werden durch einen privaten Spender aus der Region Niederrhein verdoppelt. Am Ende kam die stolze Summe von fast 32.000 Euro Projekten in Paraguay, Nepal sowie im Nordirak zugute.

Ebenso aktiv waren u.a. die Sternsinger Hüls, die sich mit den 2017 gesammelten Spenden für ein Projekt zur Mutter-Kind-Gesundheit in Kenia entschieden. Auch die Nettelalter Pfadfinder vom Stamm Noah gingen wieder erfolgreich anlässlich des „Thinking Days“ auf die Straße, um Passanten zu bitten, ihre Geldbörsen zu leeren, die Münzen auf ein langes Klebeband zu kleben und damit Gutes zu tun. Und ein weiteres Beispiel für Einsatz und Engagement: Bereits seit 2003 backen große und kleine Helfer der Uerdinger Bürgerwehr mit Bäckermeister Bernhard Daamen Plätzchen für die rund 1.000 Gäste der Benefiz-Gala von action medeor – ein wunderbares Engagement mit Tradition.



Eigene Spendenaktionen können unkompliziert unter [www.medeor.de](http://www.medeor.de) eingerichtet werden.

In Lebensmittelgeschäften haben Ehrenamtler Boxen für Pfandbon-Spenden aufgestellt. Hier Marlene Esser (l.) und Marlies Kohlbecher mit Edeka-Chef Gerhard Handick in Korschenbroich.



# Unternehmen engagieren sich vielfältig

Gemeinsam mit action medeor setzen sich zahlreiche Unternehmen für ein Ziel ein: eine bessere Gesundheitsversorgung. Die Ausgestaltung des sozialen Engagements als Teil der CSR-Strategie ist dabei so vielfältig wie die Unternehmen selbst.

action medeor ist dankbar für die Unterstützung von vielen Unternehmern. Dabei findet sich stets ein Engagement, das zu den Unternehmen und ihren Mitarbeitern passt. Premiere im vergangenen Jahr hatte das Firmenevent TeamExperience: Mitarbeiter von 20 Unternehmen erlebten professionelles Teambuilding und spendeten als Teilnehmer insgesamt 11.000 Euro für action medeor. Die Initiatoren des Events sind die XPAD GmbH, der Kletterwald Niederrhein und die Eventagentur SpecialTimes. Sie sind Teil der Unternehmer-Initiative Niederrhein zugunsten von action medeor.

Der langjährige Kooperationspartner Jungheinrich unterstützte durch eine großzügige Geldspende den Aufbau der tansanischen Niederlassung in Makambako. Die Restcents der Mitarbeiter, die das Unternehmen zudem verdoppelte, kamen einer umfangreichen Hilfssendung für Südsudanese Flüchtlinge in Uganda zugute. Zentiva Pharma GmbH

engagierte sich weiterhin für ein Projekt in Haiti, in der die Mutter-Kind-Gesundheit im Mittelpunkt steht, und FedEx und United Way Worldwide finanzierten die Versorgung von Einrichtungen für pflegebedürftige und behinderte Menschen in Rumänien. Seit rund fünf Jahren führt die Apothekerkammer Nordrhein erfolgreich die Kampagne „Gemeinsam Notapotheke sein“ durch. Gemeinsam mit Fortuna Düsseldorf rief der Lions Club Ratinger Tor Fans zur Spende ihrer Becher auf und die Düsseldorfer Symphoniker baten zum Saisonabschluss sehr erfolgreich um Geldspenden. Über den Standort verbunden, engagierte sich erstmals Hitachi High-Technologies Europe GmbH für das Hilfswerk, und die Messe Düsseldorf stellte einen kostenlosen Stand bei der MEDICA zur Verfügung. Großzügig spendeten außerdem u.a. Constantia Flexibles, APCOA PARKING Group und Vodafone GmbH.



2018 gibt es eine Fortsetzung des erfolgreichen Firmenevents TeamExperience zugunsten von action medeor.

# Anregungen zum Perspektivenwechsel

Es gibt vielfältige Gründe, die Menschen dazu zwingen, ihre Heimat zu verlassen. Unter dem Titel „Flucht. Warum?“ lud action medeor Interessierte zu einer Veranstaltungsreihe in die Tönisvorster Zentrale ein. Dies ist ein Beispiel für die entwicklungspolitische Arbeit von action medeor im vergangenen Jahr.

Die Zahl der Menschen, die weltweit wegen Verfolgung, Konflikt und Hunger fliehen, war noch nie so hoch wie gegenwärtig. Viele fliehen nach Europa, die Mehrzahl sind jedoch Binnenvertriebene und fliehen innerhalb ihres Landes. action medeor setzt sich schon lange für die Bekämpfung von Fluchtursachen in den Herkunftsländern ein. Um auf die vielfältigen Gründe aufmerksam zu machen, die Menschen dazu zwingen, ihre Heimat zu verlassen, veranstaltete action medeor den Themenmonat „Flucht. Warum?“. Den Auftakt machte die Vernissage zur Ausstellung mit Fotografien von Qassim Mohamed, einem irakischen Fotografen, der das Leben von Menschen im Rahmen seiner eigenen Flucht dokumentiert. Die mit einer Handy-Kamera aufgenommenen Bilder sind bewegend. Jedes Foto zeigt eine ganz persönliche Botschaft und die Ungewissheit, mit denen die Geflüchteten tagtäglich konfrontiert sind. Ergänzt werden die Fotografien durch Zitate von Geflüchteten, die auf ihre ganz persönlichen Gründe für eine Flucht aufmerksam machen. Es folgten Lesungen mit den Autoren Lutz van Dijk und Christian Eloundou sowie ein Podiumsgespräch mit geflüchteten Menschen, mit Vertre-

tern der Tönisvorster Flüchtlingshilfe, mit dem Tönisvorster Bürgermeister Thomas Goßen, dem action medeor-Präsidenten Siegfried Thomassen sowie Mitarbeitern von action medeor.

Rund 1.800 Menschen erreichte action medeor im vergangenen Jahr durch Vorträge, Veranstaltungen und Ausstellungen, die das Ziel hatten, auf globale Ungleichheiten hinzuweisen, zum Perspektivenwechsel anzuregen und dadurch einen Beitrag zum gesellschaftlichen Wandel sowie einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Um insbesondere Schülern das Thema „globale Gesundheit“ näherzubringen, bietet action medeor Vorträge, Besichtigungen des Medikamentenlagers und Workshops an und stellt Unterrichtsmaterialien zur Verfügung. Abgerundet wird das Angebot der bildungspolitischen Arbeit durch wechselnde Ausstellungen, z.B. zu den Themen „Hunger macht krank“, „Sauberes Trinkwasser“ und „Wie funktioniert die Medikamentenhilfe?“. Die Ausstellungen werden gerne zur Verfügung gestellt.

Die Eröffnung der Ausstellung „Flucht. Warum?“. Die Gründe der Flucht sind vielfältig, aber das Ziel ist eins: Leben.



# Zustiftungen und Vermächtnisse – aktiv Zukunft mitgestalten

Verantwortungsvolles Handeln ist für viele Menschen ein wichtiger Grundsatz. Immer mehr Menschen möchten mit ihrem Erbe das, was ihnen im Leben wichtig ist, an die nächste Generation weitergeben und an die Gesellschaft zurückgeben. Dies lässt sich mit der Versorgung nahestehender Personen sehr gut verbinden.

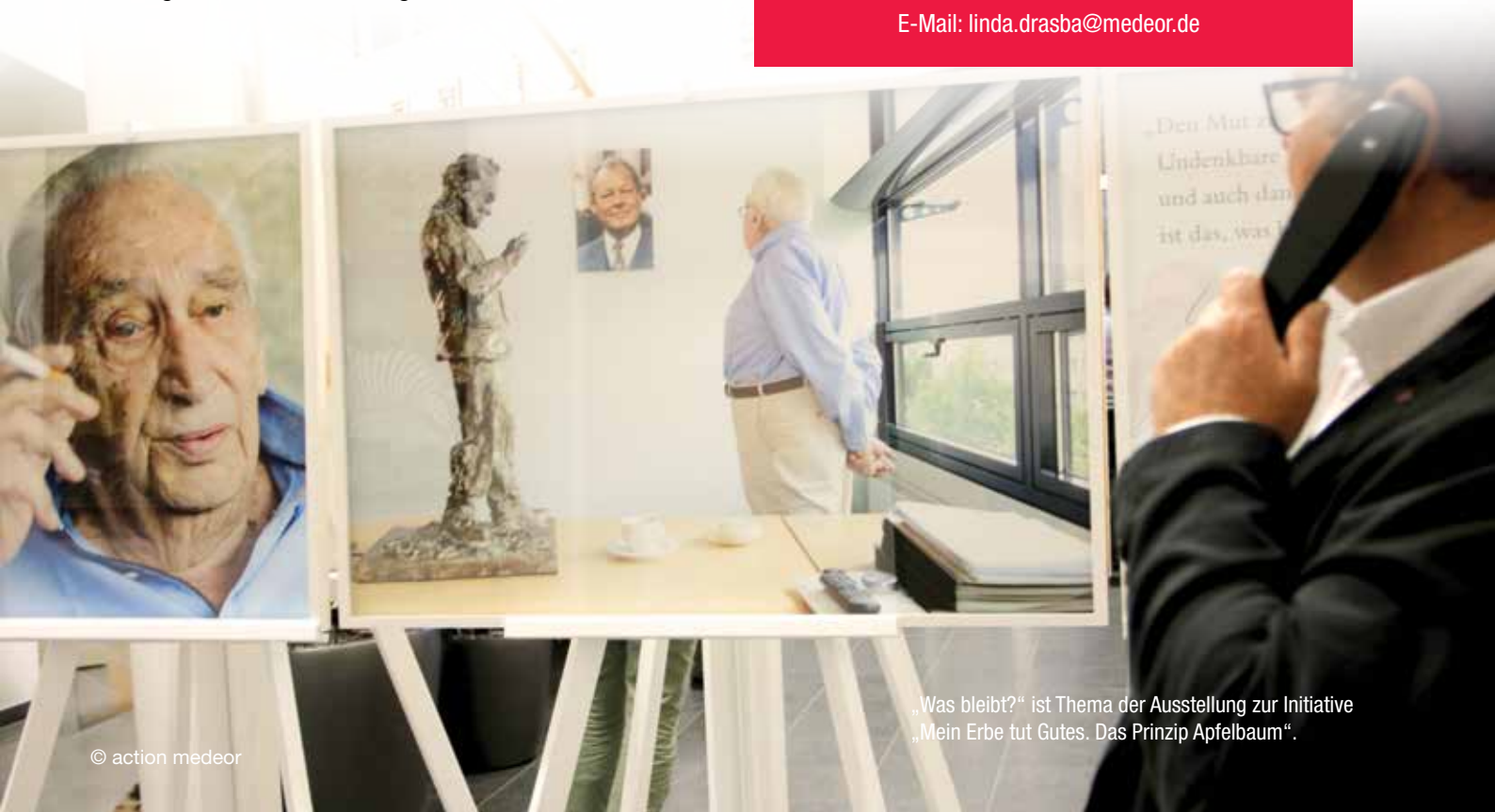
Um die breite Öffentlichkeit zu sensibilisieren, ist action medeor seit 2015 Mitglied der Initiative „Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum“, in der sich 23 Organisationen für das gemeinnützige Vererben stark machen. Neben unterschiedlichen Informationsmaterialien zeigt eine Fotoausstellung elf bekannte Persönlichkeiten, die sich von der Fotografin Bettina Flitner porträtieren und interviewen ließen. 2017 wurde die Ausstellung in Bad Nauheim, Passau, Erfurt und Dresden gezeigt. Viele Spenderinnen und Spender nutzten die jeweilige Ausstellungseröffnung, um persönlichen Kontakt zu den Mitarbeitern von action medeor zu diesem wichtigen und sensiblen Thema aufzunehmen. action medeor bietet bereits seit vielen Jahren einen kostenfreien Testamentsratgeber an und führt gemeinsam mit einem Erbrechtsanwalt regelmäßig Informationsveranstaltungen in Tönisvorst durch.

Auch eine Zustiftung an die action medeor-Stiftung bietet die Möglichkeit, Zukunft mitzugestalten, denn das Stamm-

kapital einer Stiftung bleibt dauerhaft erhalten und nur die Zinsen fließen in die vielfältigen Projekte des Vereins. Die Stiftung fokussiert sich zukünftig auf die Fort- und Ausbildung von medizinischen Fachkräften. Das Anlagevermögen ist 2017 auf knapp 2 Mio. Euro angewachsen (2016 rund 1,9 Mio. Euro). Ein eigener Stiftungsfonds kann jederzeit mit geringem Aufwand unter dem Dach der action medeor-Stiftung gegründet werden und ganz gezielt bestimmte Länder oder Projekte fördern. Auch die Zinsen von Stifterdarlehen helfen Menschen in Not. Dabei bleibt das Kapital erhalten und wird am Ende der Laufzeit zu 100 Prozent zurückgezahlt. Bisher wurden action medeor Darlehen in Höhe von 525.000 Euro zur Verfügung gestellt.



Bitte wenden Sie sich zum Thema  
„Vermächtnis“ oder „Stiftung“ an:  
**Linda Drasba**  
Telefon: 02156 / 9788-173  
E-Mail: [linda.drasba@medeor.de](mailto:linda.drasba@medeor.de)



„Was bleibt?“ ist Thema der Ausstellung zur Initiative  
„Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum“.

# Momentaufnahmen 2017



Um sich über die Hilfe für die vielen Millionen Betroffenen der Hungerkatastrophe in Ostafrika zu informieren, besuchte [Beiratsmitglied Bärbel Kofler](#), Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe, das Medikamentenhilfswerk. „Der Hunger macht die Menschen schwach und krank. Wir müssen die Hilfe daher für Ostafrika weiter verstärken, damit im 21. Jahrhundert keine Menschen durch Hunger sterben müssen“, sagte Kofler.

Der Jubel nach dem Heimspiel von [Fortuna Düsseldorf](#) gegen Union Berlin im April 2017 war bei action medeor besonders groß. Organisiert vom Lions Club Ratinger Tor konnten die Fans während und nach dem Spiel ihren Becher und somit das Pfandgeld zugunsten von action medeor spenden. Dabei wurden Spenden in Höhe von 3.660 Euro gesammelt.



Der [dritte Apfelblütenlauf](#) war nicht nur ein sportliches Highlight, sondern auch ein toller Erfolg. Insgesamt kamen 10.368 Euro für die Nothilfe in Ostafrika zusammen. Ein Großteil der Spenden kam aus dem Startgeld der 1.500 Läufer, die an dem Tag durch die Tönisvorster Apfelplantagen liefen. Die Organisatoren des Apfelblütenlaufs, u.a. die Stadt Tönisvorst und die örtlichen Sportvereine, freuen sich über das tolle Ergebnis.

Der [Einzelhandelsverband Krefeld-Kempen-Viersen](#) unterstützt mit der Kampagne Notfallpakete für Menschen die Arbeit von action medeor. Befüllt mit medizinischem Equipment und Medikamenten werden Pakete im Wert von 1.000 Euro versendet und können etwa 1.000 Menschen eine medizinische Basisversorgung bieten. Ehrenamtliche Mitarbeiter von action medeor verteilen Spendendosen und Informationsmaterial an die Einzelhändler.







© action medeor

Rund vierzig Mitglieder und Freunde der **Unternehmer-Initiative Niederrhein** (UI) kamen zusammen, um den dritten Geburtstag der UI zu feiern und sich über die aktuelle Arbeit von action medeor zu informieren. In den vergangenen drei Jahren ist die UI zu einem regen Netzwerk mit vielen Unternehmerpersönlichkeiten angewachsen, in dem soziales Engagement nicht nur unterstützt wird, sondern auch ein direkter Bezug zu den geförderten Projekten besteht.

Voller Einsatz für action medeor: Bei ihrem sechsten Auftritt beim Prominenten-Special von „Wer wird Millionär“ gewann **Anke Engelke** 500.000 Euro für das Medikamentenhilfswerk. Damit steigt die Gesamtsumme auf überragende 2,25 Millionen Euro an. Der Gewinn der Stiftung „RTL – Wir helfen Kindern“ kommt u.a. Krankenhäusern in Malawi zugute.



© RTL/Stefan Gregorowius



© action medeor

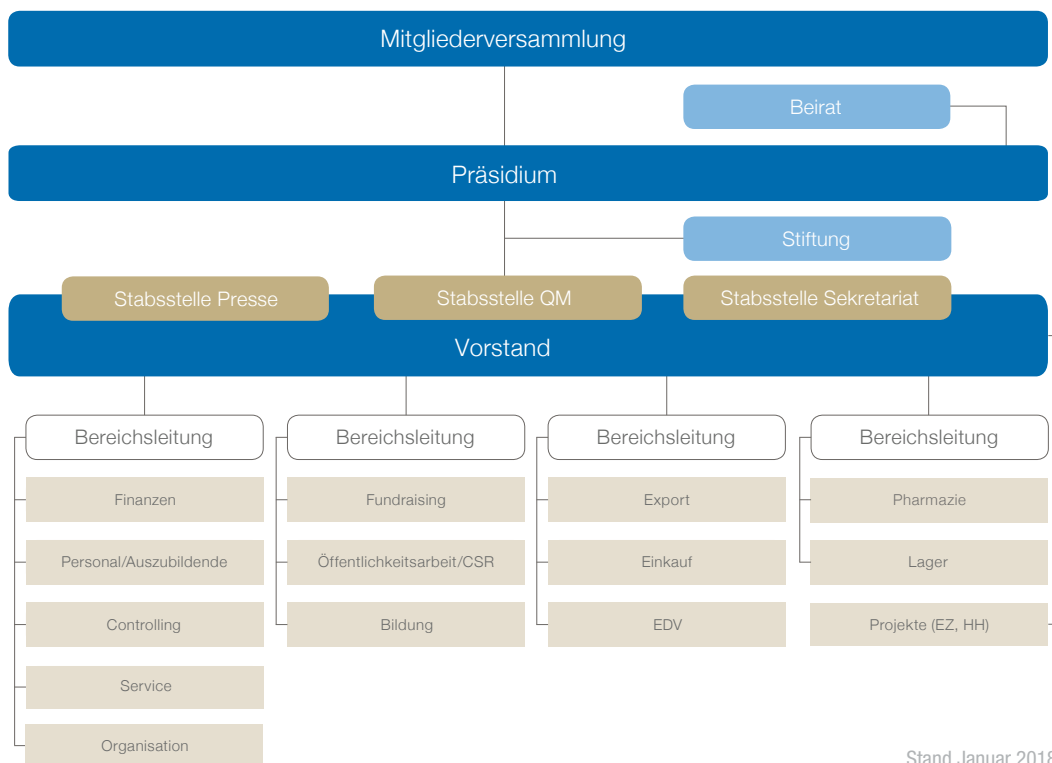
Hanni von Kameke, Enkeltochter des Firmengründers der Jungheinrich AG, engagiert sich seit 2013 für action medeor. Ein von ihr unterstütztes Projekt ist der Bau von Personalunterkünften für das **Endulen-Krankenhaus im Norden Tansanias**. Auf ihrer Reise im September 2017 konnte sich Hanni von Kameke persönlich davon überzeugen, wie wertvoll ihre Unterstützung für dieses Krankenhaus ist.

Passend zum winterlichen Schneetreiben fand am zweiten Adventsonntag die **19. weihnachtliche Benefizgala** statt. Moderatorin Steffi Neu, das Orchester des Viersener Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasiums, die ghanaische Gruppe ADESA und der Kempener Mädchenchor Choram unter der Leitung von Christian Gössel besicherten einen harmonischen Nachmittag. Zugunsten der Not- und Katastrophenhilfe von action medeor wurden 50.274,15 Euro gespendet. Ein großer Dank gilt den Sponsoren Sparkasse Krefeld, Volksbank Krefeld und der Alexianer Krefeld GmbH.



© action medeor/G. Dreißig

# Organisation und Personal



## Die Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins und unter anderem verantwortlich für die Genehmigung des Jahresabschlusses, die Entlastung des Präsidiums und des Vorstands sowie für die Wahl des Präsidiums. Zum 31. Dezember 2017 bestand die Mitgliederversammlung aus 105 Personen.

## Das Präsidium

Zu den Aufgaben des ehrenamtlichen Präsidiums zählen unter anderem die Genehmigung des Wirtschaftsplans und die Feststellung des Jahresabschlusses. Das Präsidium tagt zweimonatlich. Aus den Reihen des Präsidiums heraus gibt es drei Ausschüsse mit den Kernschwerpunkten Personal, Finanzen & Controlling sowie Medizin & Pharmazie. Die Ausschüsse haben dem Präsidium gegenüber beratende Befugnisse. Die Mitglieder des Präsidiums sind: Siegfried Thomßen (Präsident), Dr. Thomas Menn (Vizepräsident), Dr. Stefan Derix, Prof. Dr. Marlis Hochbruck und Dr. Ulrich Viefers.

## Der Beirat

Der Beirat wird vom Präsidium berufen. Er besteht aus mindestens fünf und höchstens zwölf Mitgliedern. Die Mitglieder des Beirates werden für die Dauer von drei Jahren be-

rufen. Die Beiratsmitglieder wählen aus ihrer Mitte die oder den Vorsitzende/-n. Der Beirat hat das Präsidium bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben zu beraten. Mitglieder des Beirates sind: Stefan Glimm (Vorsitzender), Dr. Manfred Körber (stellv. Vorsitzender), Dietmar Brockes, Marlis Fertmann, Heinz-Joachim Kersting, Dr. Ullrich Kindling, Dr. Bärbel Kofler, Dr. Marcus Optendrenk, Udo Schiefner, Uwe Schummer und Dr. Werner Weinholt.

## Der Vorstand

Der hauptberuflich tätige Vorstand leitet den Verein in eigener Verantwortung. Er wird vom Präsidium bestellt und abberufen und hat das Präsidium über alle wichtigen Angelegenheiten zu unterrichten. Vorstandssprecher ist Bernd Pastors (Personal, Organisation, Finanzen, Controlling, Marketing und Kommunikation, Einkauf und Export), weiterer Vorstand ist Christoph Bonsmann (Pharmazie, Entwicklungszusammenarbeit, Humanitäre Hilfe und Lager).

## Die Mitarbeiter

Im Jahr 2017 waren 78 hauptamtliche Mitarbeiter bei action medeor beschäftigt, 40 ehrenamtliche Helfer unterstützten die Arbeit des Hilfswerks mit vielfältigem Engagement, im Vortragsdienst und als Experten der Pharmazie.

# Bericht des Beirates

Für den seit Mitte 2016 neu strukturierten Beirat konnten inzwischen engagierte Persönlichkeiten aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kirchen, Medien, der Bundeswehr und dem gemeinnützigen Sektor gewonnen werden. Ziel der Beiratsmitglieder ist es, action medeor über die eigenen Netzwerke in allen relevanten gesellschaftlichen Gruppierungen bekannter zu machen und für eine Unterstützung des Hilfswerkes auch über Nordrhein-Westfalen hinaus aktiv zu werben. Zu den zweimal jährlich abwechselnd in Berlin und NRW stattfindenden Beiratssitzungen werden externe Referenten aus Wirtschaft, Politik und Ministerien eingeladen, um neue Anregungen für die Weiterentwicklung des Hilfswerkes

zu generieren oder auch den Zugang zu Fördermitteln zu optimieren. Als beratendes Gremium arbeitet der Beirat eng mit dem Präsidium zusammen – vor allem auch bei der weiteren strategischen Positionierung der ‚Notapotheke der Welt‘.



Stefan Glimm

Beiratsvorsitzender

Tönisvorst, im Juni 2018



Als Gastrednerin sprach Anke Reiffenstuel, Referat Humanitäre Hilfe im Auswärtigen Amt, in den Räumen der Landesvertretung NRW über Herausforderungen in der Humanitären Hilfe für den Nahen und Mittleren Osten.

## Kontrolle und Transparenz

action medeor ist Mitglied im [Deutschen Spendenrat](#) und Träger des Spendenzertifikats. Das Zertifikat wird vergeben als Nachweis für Transparenz und den ethischen Umgang mit Spenden. Es ist das einzige Prüfverfahren in Deutschland, bei dem externe Wirtschaftsprüfer die Qualitätskontrolle des Spendenzertifikats übernehmen.

action medeor ist Mitglied der [Initiative Transparente Zivilgesellschaft](#) und verpflichtet sich u.a. zur Veröffentlichung der Satzung, der Namen der wesentlichen Entscheidungsträger sowie der Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichten sich zur Einhaltung festgelegter [Antikorruptionsrichtlinien](#). In diesen schließt sich action medeor den von [Transparency International](#) beschlossenen Leitlinien zur Prävention korrupten Verhaltens für die Arbeit im In- und Ausland an.

Dr. Anke Freckmann ist [Ombudsfrau](#) für action medeor. Über [anke.freckmann@gmx.de](mailto:anke.freckmann@gmx.de) kann jede Person Kontakt aufnehmen, die der Ansicht ist, dass es bei action medeor, den Partnern, den Projektträgern oder bei den von action medeor geförderten Projekten Unregelmäßigkeiten gibt.

# Anke Engelke: In Deutschland erzählen, dass sich das alles lohnt!

Seit 2003 ist die Schauspielerin Botschafterin von action medeor und informiert sich regelmäßig direkt vor Ort über die Projekte von action medeor. Die Reisen führten sie bisher nach Benin, Togo und Tansania. Da ihre Gewinne aus „Wer wird Millionär?“ auch Krankenhäusern in Malawi zugutekommen, ging die Reise im September 2017 in das kleine Land im Osten Afrikas.

Auf der Agenda stand der Besuch von Gesundheitseinrichtungen, die dank großer Unterstützung mittlerweile angemessen ausgestattet sind, aber auch von Krankenhäusern, die dringend auf weitere Hilfe angewiesen sind. In vielen Gesprächen mit Mitarbeitern erfuhr Anke Engelke von den Herausforderungen in der täglichen Arbeit. So stellt z.B. Malaria ein großes Problem dar. Neben der richtigen Therapie sind bei stationärer Aufnahme Infusionen unbedingt notwendig, um der Austrocknung durch die Fieberkrankheit entgegenzuwirken. Doch genau hier liegt die Schwierigkeit: Die Ärzteteams müssen häufig auf notwendige Medikamente und Infusionslösungen verzichten. Die wenigen Einnahmen, die kleinere Krankenhäuser haben, reichen oft nicht aus, um wichtige Medikamente zu beschaffen. Hier ist die Unterstützung der Niederlassung von action medeor in Malawi gefragt.

Bereits sechs Mal nahm Anke Engelke für action medeor bei „Wer wird Millionär?“ teil und erspielte insgesamt 2,25 Millionen Euro. Die Spenden der Stiftung „RTL - Wir helfen

Kindern“ kamen bereits vielen Projekten zugute, darunter in Tansania, Togo, Pakistan und Nepal. Auch bei ihrer Reise nach Malawi konnte Anke Engelke mit eigenen Augen sehen, wie die Spenden der RTL-Stiftung eingesetzt werden.

Weitere Programmpunkte waren u.a. der Besuch des Medikamentenlagers von action medeor in Lilongwe sowie des Krankenhauses und der Grundschule in Madisi; letztere wird von den Franziskanerinnen Schwester Veronika und Schwester Klara mit großem Herzen und ebenso großer Tatkraft geleitet. Alle Partner verbindet ein beeindruckendes Engagement und eine tiefe Überzeugung, dass es möglich ist, aus dem Wenigen das Beste zu machen. Ein Fazit der Reise notiert Anke Engelke in ihrem Tagebuch: „Wir verabschieden uns. Beeindruckt. Alles richtig gemacht. Geld gewonnen, Geld gut verteilt, gut investiert, alle happy. Merken: In Deutschland erzählen, dass sich das alles lohnt!“



Dank des engagierten Teams vor Ort schneiden die rund 1.300 Kinder der Schule in Madisi bei ihren Prüfungen überdurchschnittlich gut ab.

# Bericht des Präsidiums

Die erstmals im April 2017 ausgerichtete internationale Konferenz in Tönisvorst war ein wichtiger Schritt, die Prozesse aller Niederlassungen von action medeor in Tansania und Malawi enger mit dem Sitz des Vereins in Tönisvorst zu verzahnen. Hierbei standen vor allen Dingen Aspekte der Finanzbuchhaltung, der Qualitätssicherheit und der Beschaffung im Mittelpunkt verschiedener Arbeitsgespräche. Aber auch der persönliche Austausch, der abgesehen von einzelnen Reisen, oftmals durch die Kommunikation per Mail, Skype und Telefon ersetzt wird, wurde allseits als zusätzliche Bereicherung empfunden. Es wurde vereinbart, ein solches Konferenzformat zukünftig zu etablieren und in einem Zeitabstand von ein bis zwei Jahren zu wiederholen.

In engem Austausch mit dem Vorstand wurde im vergangenen Jahr ein weiteres Vorhaben vorangebracht: Aufgrund veralteter Bausubstanz von 1976 und damit einhergehenden Energieverlusten wurde entschieden, einen Teilbereich des Gebäudes von action medeor im Kern zu sanieren. Im Zuge dieser Modernisierung werden zusätzliche Arbeitsplätze gewonnen, die der stetig wachsenden Belegschaft von action medeor Rechnung tragen werden. Mit den Abbrucharbeiten wird laut Plan im August 2018 begonnen werden, die Umbauarbeiten sollen im ersten Quartal 2019 abgeschlossen sein. Hierfür wurde ein Bauausschuss ins Leben gerufen, der auch durch Vertreter des Präsidiums besetzt sein wird.

Die Berlin-Repräsentanz von action medeor wird seit vergangem Jahr durch den Vize-Präsidenten Dr. Thomas Menn ehrenamtlich geführt. Diese Entscheidung hat sich sehr bewährt: Zahlreiche Termine und Netzwerktreffen konnten so auf kurzem Wege wahrgenommen werden und gleichzeitig wurde action medeor dadurch in der Hauptstadt sichtbarer gemacht.

Hervorgehoben werden soll an dieser Stelle vor dem Hintergrund aller Aktivitäten im In- und Ausland des vergangenen Jahres die Bedeutung der Corporate Governance, der guten Unternehmens- bzw. Organisationsführung. Auch und gerade als Non-Profit-Organisation bekennt sich action medeor zu verbindlichen Grundsätzen ethischen Verhaltens.

Im Namen aller Präsidiumsmitglieder gilt unser Dank für die geleistete Arbeit und das Engagement den Mitgliedern, den Vorständen, allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, unseren Partnern sowie der Botschafterin Anke Engelke.

Siegfried Thomaßen

Präsident

Tönisvorst, im Juni 2018



Kommunikativer Austausch in Tönisvorst: Das Ziel der ersten internationalen action medeor-Konferenz war es, die Zusammenarbeit der Länderbüros zu stärken.

# Geleistete Hilfe, Geldspenden, Sachspenden & Fördermittel im Überblick

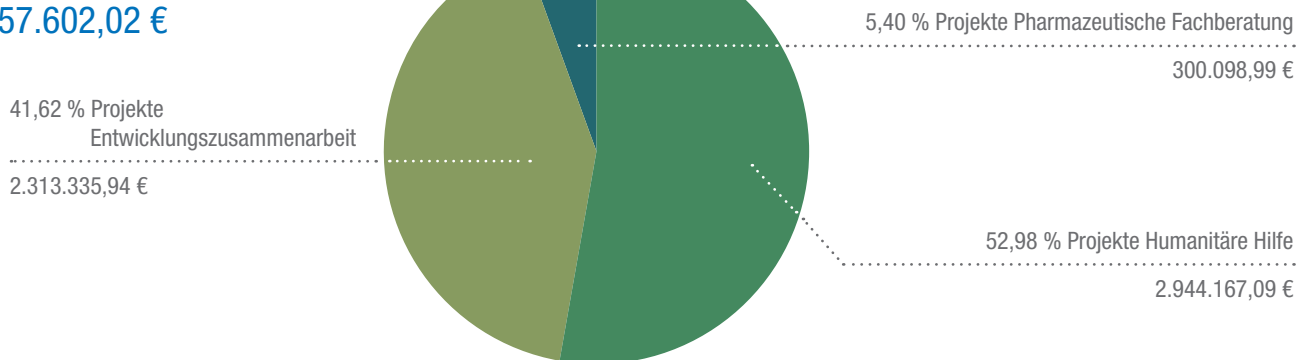
## Geleistete Medikamentenhilfe

100 %/Gesamt:  
6.942.797,74 €



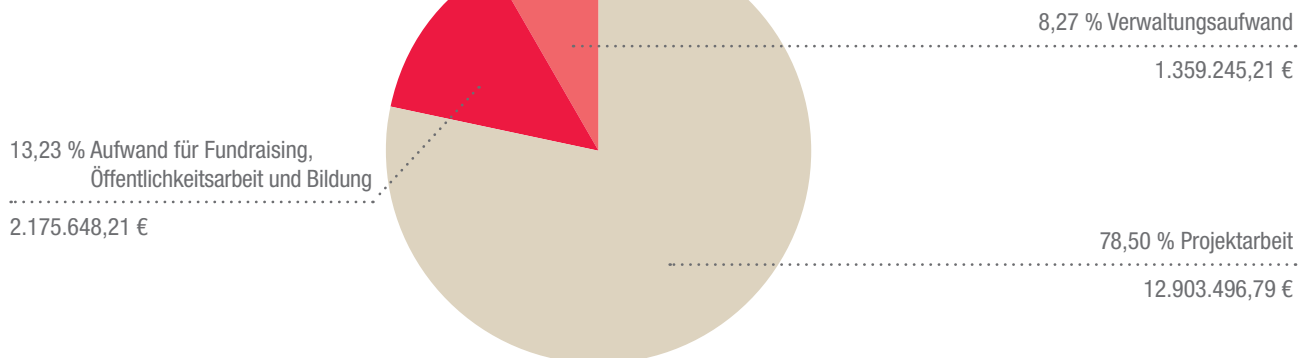
## Geleistete Hilfe Projekte nach Fachbereichen

100 %/Gesamt:  
5.557.602,02 €



## Hilfsleistungen gesamt

100 %/Gesamt:  
16.438.390,21 €

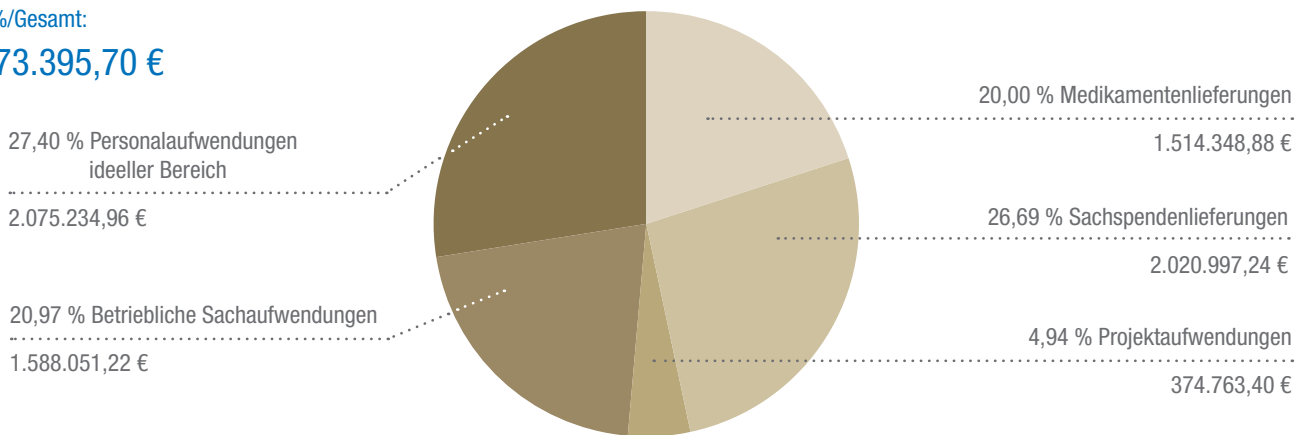


Angaben inklusive Personalkosten

## Verwendung von Spenden

100 %/Gesamt:

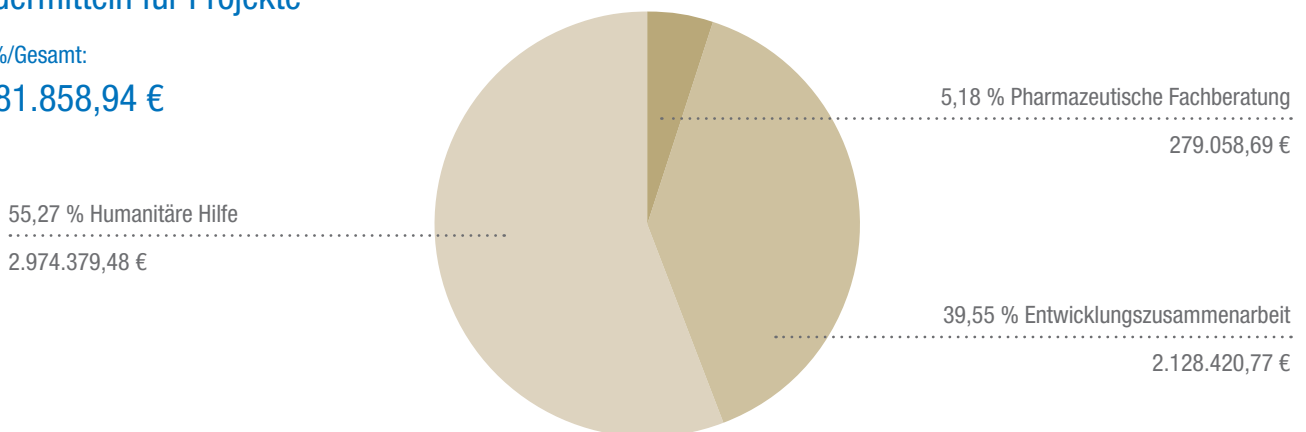
**7.573.395,70 €**



## Verwendung von Geldspenden und Fördermitteln für Projekte

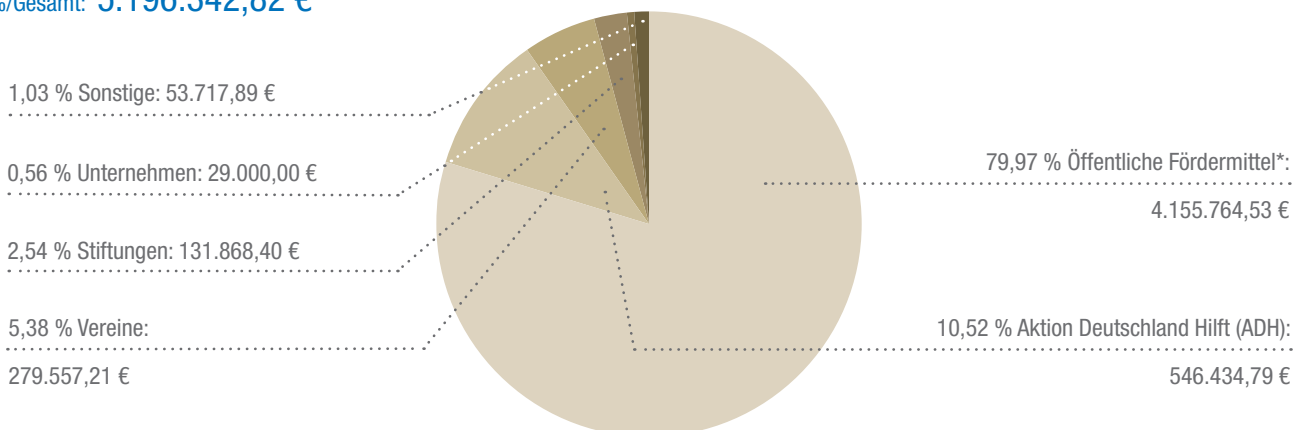
100 %/Gesamt:

**5.381.858,94 €**



## Geldspenden und Fördermittel von Dritten für Projekte

100 %/Gesamt: **5.196.342,82 €**



\* Fördermittelgeber: BMZ, AA, GIZ, Staatskanzlei NRW

# Bilanz zum 31.12.2017

## Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

AKTIVA (in Euro)	2017	2017	2016
<b>A Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	106.901,73		60.163,93
II. Sachanlagen	2.514.204,29		2.686.302,09
III. Finanzanlagen	180.857,96	<b>2.801.963,98</b>	169.905,13
<b>B Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.608.757,86		3.248.262,34
2. Geleistete Anzahlungen	17.416,30	<b>2.626.174,16</b>	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	328.665,96		313.185,97
2. Forderungen gegenüber beteiligten Unternehmen	962.659,42		1.008.430,65
3. Sonstige Vermögensgegenstände	191.233,46	<b>1.482.558,84</b>	147.291,22
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestand	1.474,69		2.297,79
2. Guthaben bei Kreditinstituten	4.907.931,84	<b>4.909.406,53</b>	5.046.215,30
<b>C Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>		19.121,50	2.814,14
		<b>11.839.225,01</b>	<b>12.684.868,56</b>
<b>PASSIVA (in Euro)</b>	<b>2017</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>A Reinvermögen (Stand 01.01.2017)</b>	9.336.656,21		9.478.755,84
Veränderung der Rücklagen:			
Davon aus Legaten	-4,00		1,00
Davon Entnahme für den ideellen Bereich	-200.000,00		-200.000,00
Ergebnis Zweckbetrieb	18.042,23		16.986,59
Ergebnis Geschäftsbetrieb	19.798,42		30.635,21
Ergebnis Vermögensverwaltung	-1.431,46		10.277,57
Stand 31.12.2017		<b>9.173.061,40</b>	<b>9.336.656,21</b>
<b>B Sonderposten aus Spenden für Anlagevermögen</b>		<b>28.655,00</b>	<b>31.949,00</b>
<b>C Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen	122.693,12		207.195,53
Rückstellung Steuer	2.860,58	<b>125.553,70</b>	2.816,12
<b>D Noch nicht verwendete Spenden/Projektmittel</b>		<b>1.733.122,58</b>	<b>2.370.881,80</b>
<b>E Verbindlichkeiten</b>			
1. Erhaltene Anzahlungen	267.786,10		200.574,54
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.384,39		88.676,34
3. Sonstige Verbindlichkeiten	402.284,84	<b>776.455,33</b>	443.786,02
<b>F Passive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>2.377,00</b>	<b>2.333,00</b>
		<b>11.839.225,01</b>	<b>12.684.868,56</b>



## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) des Vereins wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt.

Die Aufstellung der Bilanz erfolgte in Kontoform und wurde in Anlehnung an § 266 HGB gegliedert. Dabei wurde unter Beachtung des § 265 HGB auf die Besonderheiten des Vereins als Spenden sammelnde Organisation eingegangen. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte in Anlehnung an den § 275 Abs. 1 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Jahresabschluss wurde nach den Grundsätzen der §§ 316 ff. HGB von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft. Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Prüfung nach § 12 Abs. 3 a der action medeor-Satzung. Im Rahmen der Prüfung wurden dabei der Prüfungsstandard „Prüfung von Vereinen“ (IDW PS 750) und die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) sowie zu Spenden sammelnden Organisationen (IDW RS HFA 21) beachtet.

Das immaterielle Anlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten aktiviert und unter Zugrundelegung einer in der Regel dreijährigen Nutzungsdauer gem. § 253 Abs. 3 HGB bzw. § 7 Abs. 1 S. 1 EStG linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind gem. § 255 Abs. 1 HGB zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibung unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Der Abschreibungssatz für das Gebäude beträgt 2 % bzw. 4 % und für die Hofbefestigung und Außenanlage zwischen 5,26 % und 10 % pro Jahr. Für geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150,00 € aber nicht mehr als 1.000,00 € wurde im Berichtsjahr nach § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20 % abgeschrieben wird.

Im Rahmen der Finanzanlagen hält der Verein im Wesentlichen eine 100 %-Beteiligung an der gemeinnützigen action medeor International Healthcare gGmbH mit 150.000,00 € und eine 100 %-Beteiligung an der gemeinnützigen action medeor Medical Aid Organization Ltd mit 1.000,00 € sowie Anteile an der Ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft e. V. in Höhe von 12.225,56 €. Die Vorräte des Umlaufvermögens wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips gem. § 253 Abs. 4 HGB bewertet und gliedern sich in Medikamente, Equip-

ment, Verpackungsmaterial und Kunsthandwerk.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt worden und durch eine Einzelaufstellung nachgewiesen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips gem. § 253 Abs. 3 HGB ausgewiesen worden. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem jeweiligen Nominalbetrag angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst gem. § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Rückstellungen wurden gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt. Sie tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung.

Bei den noch nicht verwendeten Spenden und Projektmitteln handelt es sich um Verbindlichkeiten aus noch nicht verauslagten Spenden sowie Sachspenden. Die monetären Verbindlichkeiten (freie und empfängerbezogene Spenden) wurden am Bilanzstichtag gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die noch nicht verauslagten Sachspenden wurden zu ihrem Zeitwert angesetzt. Bei den freien Spenden und Sachspenden handelt es sich um Spenden, die nicht für benannte Empfänger geleistet werden. In den freien Spenden sind Spendenmittel aus Grußkarten in Höhe von 1.359,45 € sowie Zuführungen aus Legaten enthalten. Die Spenden mit Empfängerbestimmung sind empfängerbezogene Zuwendungen.

Die Verwendung von Spenden mit Empfängerbestimmung erfolgt buchhalterisch durch eine Gutschrift auf dem jeweiligen Debitorenkonto des Begünstigten. Sie wurden am Abschlussstichtag als Kundenguthaben unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, soweit sie am 31. Dezember 2017 noch nicht durch Medikamenten- und Equipment-Lieferungen aufgezehrt worden sind.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet gemäß § 250 (2) HGB die erhaltenen Zahlungen für Leistungen, die erst nach dem Bilanzstichtag erbracht werden.

In den Löhnen und Gehältern sind Gehälter für die Führungsebene (zwei Vorstandsmitglieder und vier Bereichsleiter) in Höhe von 639.914,42 € enthalten.

# Gewinn- & Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2017

## Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

(in Euro)	2017	2017	2016
1. Umsatzerlöse	3.407.451,62		3.067.349,66
2. Erträge Spendenverwendung	7.573.395,70		8.459.401,18
3. Erträge aus Zuschüssen Dritter für Projekte	5.381.858,94		4.228.397,72
4. Sonstige Erträge	114.895,92	<b>16.477.602,18</b>	79.157,48
5. Aufwendungen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-5.265.712,82	-5.694.697,60
<b>6. Rohergebnis</b>		<b>11.211.889,36</b>	<b>10.139.608,44</b>
7. Personalkosten			
a. Gehälter und Löhne	-2.673.105,03		-2.642.864,82
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-539.622,43		-525.808,76
c. Freiwillige soziale Abgaben	-41.312,09	<b>-3.254.039,55</b>	-29.904,12
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-309.740,79	-306.316,22
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-7.608.897,05	-6.573.083,96
<b>10. Betriebsergebnis</b>		<b>39.211,97</b>	<b>61.630,56</b>
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		29.859,35	10.788,60
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-31.230,67	-12.207,77
13. Finanzergebnis		-1.371,32	<b>-1.419,17</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.431,46	-2.312,12
<b>15. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>36.409,19</b>	<b>57.899,27</b>
16. Entnahme aus den Rücklagen		200.000,00	200.000,00
17. Ergebnis aus dem Zweckbetrieb		18.042,23	16.986,59
18. Ergebnis aus dem Geschäftsbetrieb		19.798,42	30.635,21
19. Ergebnis aus der Vermögensverwaltung		-1.431,46	10.277,57

## Erläuterungen zur Gewinn- & Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 238 ff. und §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt.

Die Gliederung erfolgt in Anlehnung an den § 275 Abs. 1 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus der Abgabe von Medikamenten und Equipment sowie der Erbringung von pharmazeutischer Fachberatung zum Selbstkostenpreis.

Die Erträge aus der Verwendung von Spenden entstehen, indem Aufwendungen, die mit Spenden finanziert werden, als Verminderung des Postens „noch nicht verwendete Spenden“ behandelt werden. Bei den Aufwendungen handelt es sich um die Versendung von Medikamenten und Equipment, Aufwendungen für das Fundraising, die Öffentlichkeitsarbeit, die Bildung, die Projektabwicklung, die

pharmazeutische Fachberatung und die Verwaltung der Spenden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen der Verwaltung sowie Aufwendungen der Abwicklung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit, der Humanitären Hilfe, der pharmazeutischen Fachberatung, des Fundraisings, der Öffentlichkeitsarbeit und der Bildung. Die Kosten des Transportes von Medikamenten und Equipment in die Bestimmungsländer belaufen sich auf 473.507,49 €. Die Aufwendungen für Beilagen und Informationsmittel für Spendenaktionen betragen insgesamt 709.457,91 €. Nach den vorläufigen Berechnungen für das Kalenderjahr 2017 wird der Anteil der Verwaltungs- und Marketingaufwendungen bei 21,50 % (im Vorjahr bei 23,76 %) liegen.

Die Zinsen und ähnliche Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Vermögensverwaltung.



Weitere Informationen zur Rechnungslegung 2017:  
[www.medeor.de/Service/Jahresberichte](http://www.medeor.de/Service/Jahresberichte)

## Bestätigungsvermerk

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Krefeld, den 4. Juni 2018



RSM GmbH  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
 Steuerberatungsgesellschaft

  
 Steinborn  
 Wirtschaftsprüfer

  
 ppa. Kinalzik  
 Wirtschaftsprüfer

# Bilanz zum 31.12.2017

## action medeor-Stiftung

AKTIVA (in Euro)	2017	2017	2016
<b>A Langfristig gebundenes Vermögen</b>			
1. Finanzanlagen		800,00	800,00
2. Wertpapiere		1.825.926,37	1.774.318,76
<b>B Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>			
1. Guthaben bei Kreditinstituten	759.683,48		713.982,38
2. Sonstige Forderungen	10.449,93	<b>770.133,41</b>	19.383,33
		<b>2.596.859,78</b>	<b>2.508.484,47</b>
<b>PASSIVA (in Euro)</b>	<b>2017</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>A Eigenkapital</b>			
1. Stiftungskapital			
Grundstockvermögen	457.583,16		457.583,16
Zustiftungen	1.513.199,82	<b>1.970.782,98</b>	1.478.149,82
2. Mittelvortrag			
aus Grundstockvermögen	89.763,67		84.315,41
aus Zustiftungen	98.234,65	<b>187.998,32</b>	89.582,47
<b>B Rückstellungen</b>		2.499,00	4.998,00
<b>C Sonstige Verbindlichkeiten</b>		435.579,48	393.855,61
		<b>2.596.859,78</b>	<b>2.508.484,47</b>

## Erläuterungen

Im Geschäftsjahr 2017 wurden der action medeor-Stiftung Zustiftungen in Höhe von gesamt 35.050 € anvertraut. Damit beläuft sich der Wert der Zustiftungen auf insgesamt 1.513.199,82 €.

2017 überließen zwei Darlehensgeber der Stiftung weitere Darlehen im Wert von 45.000 €, sodass der Gesamtbestand der Darlehen sich auf 430.000 € erhöht hat. Das Jahresergebnis 2017 liegt bei 14.100,44 € und wurde in die entsprechenden Mittelvorträge der Zustiftungen verbucht.



Weitere Informationen zur Rechnungslegung 2017:  
[www.medeor.de/Service/Jahresberichte](http://www.medeor.de/Service/Jahresberichte)

# Gewinn- & Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2017

## action medeor-Stiftung

(in Euro)	2017	2017	2016
1. Spenden	725,00		900,00
2. Zinsen und ähnliche Erträge	39.234,57	<b>39.959,57</b>	48.627,44
3. Bankgebühren	-1.123,19		-452,05
4. Veräußerungsverluste	-4.788,13		-3.461,43
5. Prüfungskosten	-2.499,00		-2.499,00
6. Sonstige Aufwendungen	-470,72		-4.225,17
7. Satzungsgemäße Aufwendungen	-16.300,00		-18.462,14
8. Sonstige Steuern	-678,04	<b>-25.859,13</b>	-895,60
9. Jahresergebnis		<b>14.100,44</b>	19.532,05
10. Einstellung in die Ergebnisrücklagen		<b>-14.100,44</b>	-19.532,05
		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## Erläuterungen

Das Jahresergebnis der action medeor-Stiftung sank im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 um 5.431,61 €. Die satzungsgemäßen Aufwendungen, d.h. die aus den Erträgen der Stiftung geleistete Hilfe, sank im Vergleich zum Vorjahr um

2.162,14 €. Der Stiftungs-Geschäftsführer Bernd Pastors übt sein Amt ehrenamtlich aus, ebenso die übrigen Gremiumsmitglieder.



Der Vorstand der action medeor-Stiftung (v.l.n.r.): Bernd Pastors (Geschäftsführer), Dr. Ulrich Viefers und Dr. Thomas Menn, Elisabeth Bienbeck-Ketelhohn, Siegfried Thomaßen (Vorsitzender) und Gregor Kathstede.

# Bilanz zum 31.12.2017

## action medeor International Healthcare gmbH

AKTIVA (in Euro)	2017	2017	2016
<b>A Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.564,83		4.078,49
II. Sachanlagen	196.962,71	<b>200.527,54</b>	174.154,53
<b>B Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte		288.879,97	323.853,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	133.857,65		353.124,40
2. Sonstige Vermögensgegenstände	57.866,38	<b>191.724,03</b>	47.968,88
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		211.844,25	93.892,75
<b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>		14.642,37	23.623,96
		<b>907.618,16</b>	<b>1.020.696,01</b>
<b>PASSIVA (in Euro)</b>	<b>2017</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>A Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	150.000,00		150.000,00
II. Kapitalrücklage	0,00		0,00
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	16.222,76		24.271,58
VI. Jahresergebnis	6.036,76	<b>172.259,52</b>	-8.048,82
<b>B Sonderposten aus Spenden für Anlagevermögen</b>		5.653,48	6.970,61
<b>C Rückstellungen</b>			
I. Steuerrückstellungen	10.176,21		1.659,06
II. Sonstige Rückstellungen	17.526,10	<b>27.702,31</b>	11.121,31
<b>D Noch nicht verwendete Spenden/Projektmittel</b>		66.469,29	19.508,98
<b>E Verbindlichkeiten</b>			
I. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	43.396,18		43.736,84
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	206.455,75		246.029,13
III. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	360.759,94		485.569,83
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	24.921,69	<b>635.533,56</b>	39.877,49
		<b>907.618,16</b>	<b>1.020.696,01</b>

## Erläuterungen

Die action medeor International Healthcare gmbH hat dreizehn Mitarbeiter in Dar es Salaam, fünf Mitarbeiter in Masasi und drei Mitarbeiter in Makambako (neue Außenstelle im Südwesten von Tansania) beschäftigt.

Auch im Geschäftsjahr 2017 konnte Sansibar durch einen gewonnenen Tender der International Healthcare gmbH mit einem beträchtlichen Umsatzvolumen beliefert werden.

# Gewinn- & Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2017

## action medeor International Healthcare gGmbH

(in Euro)	2017	2017	2016
1. Umsatzerlöse	1.702.442,47		1.618.197,65
2. Erträge aus der Verwendung von Spenden	140.298,20		158.379,76
3. Sonstige betriebliche Erträge	75.506,46	<b>1.918.247,13</b>	71.960,30
4. Materialaufwand			
a. Aufwendungen für bezogene Waren	-1.216.222,21		-1.276.787,56
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.454,82	<b>-1.219.677,03</b>	-2.512,17
5. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	-241.821,42		-228.240,26
b. Soziale Abgaben & Aufwendungen für Altersversorgung & für Unterstützung	-71.926,98	<b>-313.748,40</b>	-81.289,82
6. Abschreibungen		-9.394,19	-13.764,11
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-329.992,63	-237.306,98
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.536,79	1.954,63
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-8.930,30	-8.965,69
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-32.004,61	-9.674,57
<b>11. Jahresüberschuss</b>		<b>6.036,76</b>	<b>-8.048,82</b>

## Erläuterungen

Die action medeor International Healthcare hat in 2017 einen Gesamtumsatz von 1,90 Mio. Euro verzeichnen können. Damit ist der Umsatz aus Medikamenten und Equipment 2017 im Vergleich zum Vorjahr um knapp 6 % gestiegen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 konnte die action medeor International Healthcare gGmbH deshalb einen Überschuss in Höhe von 38.041,37 € vor Steuern verbuchen.



Weitere Informationen zur Rechnungslegung 2017:  
[www.medeor.de/Service/Jahresberichte](http://www.medeor.de/Service/Jahresberichte)

# Lagebericht: Darstellung der Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im vergangenen Jahr lagen die Schwerpunkte der Medikamentenversorgung von action medeor erneut in der medizinischen Versorgung der Flüchtlinge in Syrien und im Nordirak. Hinzu kam die Versorgung und die medizinische Betreuung Tausender Menschen in Ostafrika, die unter einer verheerenden Hungersnot gelitten haben. Große Hilfssendungen gingen zur Versorgung von Hospitälern in den Süd-Sudan und den Jemen.

Dank des Medikamentenlagers in Tönisvorst, aber auch der Niederlassung in Dar es Salaam/Tansania und Lilongwe/Malawi sowie vieler guter lokaler Partner konnte zeitnah und sicher wirksame Medikamentenhilfe geleistet werden.

Neben der schnellen Not- und Katastrophenhilfe ist action medeor nach wie vor als gemeinnütziger Beschaffer von Medikamenten und Medizinprodukten für viele kleine Projektpartner in Afrika, Asien und Lateinamerika gefordert. So hatten im Jahr 2017 rund die Hälfte aller Hilfssendungen nur einen Warenwert von unter 5.000 Euro.

Die Medikamenten- und Equipmentabgabe im Jahr 2017 konnte mit rund 7 Mio. Euro immer noch auf einem guten Niveau gehalten werden, obwohl sich viele Partner im Süden mittlerweile direkt vor Ort mit den notwendigen Medikamenten versorgen können. Diese Entwicklung ist zu begrüßen und zu unterstützen. Insbesondere müssen der Qualitätsgedanke und die Verfügbarkeit von Arzneimitteln in den Partnerländern weiterhin gefördert werden. Die Medikamentenhilfe durch eigene Strukturen vor Ort in Tansania und Malawi wird daher noch stärker in den Fokus rücken. In Tansania ist action medeor nun seit über einem Jahrzehnt ein verlässlicher Partner in der Medikamentenversorgung. Eine besondere Herausforderung stellt jedoch immer noch die Versorgung der ländlichen Regionen dar. Aus diesem Grunde wurde in den vergangenen drei Jahren ein weiteres Lager in Masasi im Süden Tansanias aufgebaut und damit ein wichtiger Beitrag zu besserem Zugang zu Medikamenten geleistet. Das Lager in Masasi wurde so gut angenommen, dass für das Jahr 2018 ein weiterer Standort im ländlichen Südwesten in Makambako geplant ist.

Das erfolgreiche Konzept action medeor in Tansania zur besseren Arzneimittelversorgung wurde auf das benachbarte Land Malawi übertragen. Nach der formalen Gründung im Jahre 2013 wurden die ersten beiden Jahre für den Organisationsaufbau genutzt und gegen Ende 2015 die ersten Gesundheitsstationen beliefert. Mit dem Jahr 2017 geht das zweite volle Geschäftsjahr der action medeor Medical Aid Organization Malawi zu Ende. Erfolgreich wurden viele neue Stationen auf das Angebot aufmerksam und nahmen

es dankend an. Neben den kirchlichen Gesundheitsstationen bezieht auch der Staat Malawi inzwischen Medikamente und medizinisches Equipment von action medeor, da es immer wieder zu gravierenden Engpässen bei der Versorgung kommt. Eine permanente Herausforderung besteht für action medeor Malawi darin, lückenlose Nachlieferungen der wichtigen Medikamente zu gewährleisten, da zwischen Bestell- und Lieferdatum oft Monate liegen und Zulassungs- und Zollbeschränkungen umständlich zu passieren sind. Besonders fordernd ist auch die geringe Kaufkraft der malawischen Währung, da Medikamente nahezu ausschließlich importiert werden und daher in USD oder Euro eingekauft werden.

Die institutionelle Förderung von action medeor-Projekten konnte weiter ausgebaut und diversifiziert werden. Dabei wurden BMZ-Mittel aus dem Titel „Private Träger“ und Sonderinitiativen von rund 1.680.000 Euro eingeworben und damit ist die Vorjahresquote um knapp 10 Prozent übertroffen worden. Weitere Geber in 2017 waren das Auswärtige Amt mit rund 1,7 Mio. Euro und der BMZ-Titel „Übergangshilfe“ mit etwa 47.000 Euro.

Die gebundenen und ungebundenen Geldspenden erreichten auch 2017 mit rund 6,97 Mio. Euro erneut ein hohes Niveau. Neben vielen ungebundenen Einzelspenden erhält action medeor weiterhin projektgebundene Spenden, z.B. über das Katastrophenhilfsbündnis „Aktion Deutschland Hilft“, die „RTL-Stiftung – Wir helfen Kindern e.V.“, die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH, die Staatskanzlei NRW und die Fürsorge- und Bildungsstiftung. Sachspenden konnten in Höhe von 1,65 Mio. Euro eingeworben und insbesondere im Rahmen der medizinischen Versorgung der Flüchtlinge in Syrien und im Nordirak eingesetzt werden.

## Wirtschaftliche Lage

Mit Gesamterträgen von rund 16,4 Mio. Euro standen rund 0,6 Mio. Euro mehr an Mitteln als im Vorjahr zur Verfügung. Für den Zweckbetrieb, den Geschäftsbetrieb und die Vermögensverwaltung kann nach Berücksichtigung der Kostenstellenrechnung für das Jahr 2017 ein positives Betriebsergebnis von rund 36 TEuro ausgewiesen werden, das dem Eigenkapital zugerechnet wurde. Durch Auflösung von Rücklagen in Höhe von 200 TEuro für den ideellen Bereich verringert sich das Reinvermögen insgesamt um 164 TEuro.



## Chancen, Risiken und Prognosebericht

Die Entwicklung des Zweckbetriebes ist weiterhin herausfordernd. Das lokale Angebot an Arzneimitteln und Medizinprodukten wird immer größer und die Qualität nimmt dankenswerterweise kontinuierlich zu. Dadurch konnten die Niederlassungen in Tansania und Malawi ihre Hilfe ausweiten. Wie Studien belegen, ist die Anzahl der Spender in Deutschland leicht rückläufig – bei einem relativ gleichbleibenden Gesamtspendenergebnis. Dieser Trend ist auch bei den Spendenergebnissen von action medeor zu verzeichnen. Bei einem altersbedingten Rückgang der Stammspender spenden weniger Spender höhere Spendensummen und sichern damit ein stabiles Gesamtspendenergebnis. Damit nimmt die Bedeutung von Großspenden seitens privater Förderer aber auch seitens Unternehmen zu, um die Finanzierung von Projekten und spendenfinanzierten Hilfslieferungen auch langfristig zu sichern.

# Ausblick 2018

## Medikamentenhilfe

Die Medikamentenhilfe von action medeor aus Tönisvorst ist neben der Regelversorgung von Partnern in der Gesundheitshilfe besonders in der Not- und Katastrophenhilfe gefordert. Die Bevorratung von Hilfsgütern auf rund 4.000 m<sup>2</sup> Lagerfläche ist hierfür weiterhin notwendig. Durch den Ausbau von lokalen Beschaffungsstellen in Tansania und in Malawi, die Qualifizierung von Arzneimittel-Überwachungsbehörden und die Aus- und Weiterbildung von pharmazeutischem Fachpersonal werden die lokalen Partner gestärkt. Durch die zunehmende Verfügbarkeit von Basismedikamenten in den Partnerländern setzt sich action medeor intensiv mit den weiteren Bedarfen und Herausforderungen der Gesundheitsstationen auseinander.

## Gesundheitsprojekte

Zunehmende komplexe Krisenherde weltweit erfordern eine Projektarbeit, die im Not- und Katastrophenfall ansetzt und in eine nachhaltige Entwicklung im Rahmen der strukturbildenden Übergangs- und Entwicklungszusammenarbeit

mündet. Gleichzeitig verschlechtern sich die Bedingungen für zivilgesellschaftliche Akteure weltweit. In diesem Spannungsfeld arbeitet das interdisziplinäre Team der Projektteilung mit hoher Fachkompetenz und richtet seinen Fokus auf den Ausbau und die Stärkung lokaler Partnerorganisationen sowie die Umsetzung nachhaltiger und wirksamer Gesundheitsprojekte. Der Trend steigender Projektvolumina setzte sich auch in 2017 weiter fort. Dies erforderte im Jahr 2017 eine Neustrukturierung des internen Risikomanagements.

## Pharmazeutische Fachberatung

2018 wird besonders die Aus- und Weiterbildung von pharmazeutischem Personal gefördert. Die erfolgreiche Arbeit in Tansania bei der Verbesserung der Ausbildung von pharmazeutisch-technischen Assistenten und Helfern wird genauso fortgesetzt wie die Unterstützung von Masterstudenten. Auch wird die Weiterbildung und Information für Apotheker, angehende Ärzte und Studenten von spezialisierten Studiengängen (Global und Public Health) weiter ausgeweitet.

## Kommunikation und Fundraising

Um die Anzahl der aktiven Spender weiter zu erhöhen, werden die Aktivitäten im Online-Bereich und in der Neuspenderwerbung durch Mailings weiter ausgebaut. Dabei wird auch die Gewinnung von Unternehmen als Förderer und die Betreuung von Großspendern weiter intensiviert. Insbesondere durch Medien- und Netzwerkarbeit soll die Bekanntheit von action medeor weiter erhöht werden.

### WIRTSCHAFTSPLAN 2018

in Euro

Geld- und Sachspenden	8.600.000,00
Fördermittel	3.500.000,00
Noch zu verwendende Spenden 2017	1.700.000,00
<b>Gesamt</b>	<b>13.800.000,00</b>

Ausgaben für Spendensendungen	4.000.000,00
Projekte	5.850.000,00
Pharmazeutische Fachberatung	600.000,00
Marketing, Kommunikation und Bildung	1.650.000,00
Verwaltung	1.700.000,00
<b>Gesamt</b>	<b>13.800.000,00</b>

# Danke!

Die Arbeit von action medeor wird erst durch das Engagement einer Vielzahl von Förderern und Spendern möglich. Im Namen des Teams von action medeor sowie allen Projektpartnern vor Ort danken wir für die großartige Unterstützung im vergangenen Jahr!

Ein herzliches Dankeschön auch an folgende Stiftungen, Hilfswerke, Vereine und öffentliche Geldgeber:



... und die Netzwerkpartner von action medeor:



# Unser Leitbild

## Mission. medeor – ich helfe. ich heile.

Unser Fundament als private Hilfsorganisation und Teil der bürgerlichen Zivilgesellschaft sind Spender, ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter sowie unsere weltweiten Partner.

### Wir verschaffen ...

bedürftigen Menschen Zugang zu Medikamenten und sorgen für ihre medizinische Versorgung.

... unterstützen und fördern  
lokale Gesundheitsstrukturen.

... befähigen  
unsere Partner und die Menschen vor Ort, die Gesundheitsversorgung für sich und ihre Mitmenschen zu verbessern, um so auch die lokalen Gemeinschaften und Strukturen vor Ort nachhaltig zu stärken.

... kämpfen  
weltweit gegen Krankheiten, die durch Armut begünstigt werden, HIV/Aids, Malaria und Tuberkulose und vernachlässigte tropische Erkrankungen.

... helfen  
im Not- und Katastrophenfall sowohl sofort als auch nachhaltig.

... leisten  
gesundheitliche Aufklärungsarbeit und beugen so Krankheiten vor.

... qualifizieren  
Fachpersonal und helfen, mit Wissenstransfer unabhängige pharmazeutische und medizinische Kompetenzen zu schaffen.

... werben  
um Solidarität und Unterstützung in der Öffentlichkeit und machen die Zusammenhänge zwischen Armut und Krankheit sichtbar.

... verändern  
das Meinungsbild durch Bildungsarbeit und informieren und sensibilisieren die Öffentlichkeit zu Gesundheitsthemen, aber auch in Hinblick auf allgemeine Entwicklungsziele und eine nachhaltige Lebensweise.

... bündeln  
unsere Kräfte mit denen anderer Organisationen und Netzwerke, um die inländische, europäische und internationale Politik in Gesundheits- und Entwicklungsthemen zu beeinflussen.

## Werte. Unsere Handlungsprinzipien.

Solidarität und Nächstenliebe sind unser Antrieb. Im Rahmen unserer Arbeit ist es unser Bestreben, die Menschenrechte zu wahren und das Recht auf Gesundheit zu sichern.

### Selbstständigkeit und Verantwortung

Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe und handeln nach innen und außen verantwortungsbewusst.

### Neutralität

Wir helfen unabhängig von Alter, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung und politischer und religiöser Anschauung.

### Respektvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Wir achten die Würde und Kultur unserer Partner.

### Transparenz

Nach innen und außen arbeiten wir offen und informativ und legen regelmäßig Rechenschaft über unsere Arbeit ab.

### Partizipation

Wir leben und fördern eine partizipative Zusammenarbeit sowohl in der Arbeit mit unseren Partnern als auch im eigenen Haus und sind der Überzeugung, dass durch sie ein Mehrwert für alle entsteht.

### Effektivität und Effizienz

Unser Handeln und unsere Arbeitsprozesse sind wirkungsorientiert und kostenbewusst.

### Ressourcen schonen

Wir passen in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess unsere Strukturen und Arbeitsabläufe an ein nachhaltiges Wirtschaften an. Unser Ziel ist eine möglichst CO<sub>2</sub>-neutrale Arbeitsweise.

### Mitarbeiter

Wir fördern unsere Beschäftigten, damit sie den menschlichen und fachlichen Anforderungen gerecht werden können, und erwarten von ihnen, dass sie ihre Kenntnisse und Fähigkeiten ständig weiterentwickeln.

**Sprechen Sie uns an,  
wir sind gerne für Sie da.**

Wenn Sie Interesse an unserer Arbeit  
oder Fragen zu Ihrer Spende haben,  
kontaktieren Sie uns.

Wir unterstützen Sie auch gerne bei der  
Planung Ihrer privaten oder unterneh-  
merischen Spendenaktion und stellen  
Ihnen entsprechendes Informationsma-  
terial zur Verfügung.

**Deutsches Medikamenten-Hilfswerk  
action medeor e.V.**

St. Töniser Straße 21  
D-47918 Tönisvorst  
Telefon: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-100  
Telefax: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-88  
E-Mail: info@medeor.de

**action medeor  
Berlin-Repräsentanz**

Sterndamm 66 C  
D-12487 Berlin  
Telefon: 0049 / (0) 30 / 639 028 07  
Telefax: 0049 / (0) 30 / 639 028 09  
E-Mail: thomas.menn@medeor.de

**action medeor  
Büro Würzburg**

An der Steig 12  
D-97334 Sommerach  
Telefon: 0049 / (0) 93 81 / 7 16 97 87  
Telefax: 0049 / (0) 93 81 / 4 8 44  
E-Mail: medeor-wuerzburg@medeor.de

**action medeor  
Medical Aid Organization**

Area 4, Plot 150 off Paul Kagame Road  
P.O. Box 1656 | Lilongwe, Malawi  
Telefon: 00265 / (0) 175 02 80  
Telefax: 00265 / (0) 175 02 81  
E-Mail: director@medeor.mw.org

**action medeor  
International Healthcare Tanzania**

Uhuru Street, Buguruni-Malapa  
P.O. Box 72305 | Dar es Salaam, Tansania  
Telefon: 00255 / (0) 22 286 31 36  
Telefax: 00255 / (0) 22 286 30 07  
E-Mail: medeortz@medeortz.co.tz

**action medeor  
Stiftung**

St. Töniser Straße 21  
D-47918 Tönisvorst  
Telefon: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-100  
Telefax: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-88  
E-Mail: info@medeor.de

**[www.medeor.de](http://www.medeor.de)**

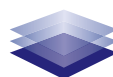
**Ihre Hilfe kommt an!**

**Sparkasse Krefeld**  
**BIC: SPKRDE33**  
**IBAN: DE78 3205 0000 0000 0099 93**

**Volksbank Krefeld**  
**BIC: GENODE1HTK**  
**IBAN: DE12 3206 0362 0555 5555 55**



**Online-Spenden**  
**[www.medeor.de/spenden](http://www.medeor.de/spenden)**



**Initiative**  
Transparente  
Zivilgesellschaft